Bezugspreis für Juni durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — Fernsprecher Nr. 2448, 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48. Verl. Hedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Dienstag, den 31. Mai 1927

76. Jahrgang. Nr. 550

Der Reichspräsident in Nordschleswig.

w **Mürwik**, 31. Mai. **(Tel.)** Der Reichspräsident ist hier eingetroffen und hat in der Marineschule an einer Gedächtnisfeier anläßlich der Skagerrakschlacht teilgenommen. Um 10½ Uhr erfolgte bei regnerischem Wetter die Weiterfahrt nach Flensburg.

Kurz nach 11 Uhr traf der Reichspräsident in Flensburg ein, begeistert begrüßt von den dicht gedrängt dastehenden Zuschauern. Im Rathaus entbot Oberbürgermeister Dr. Todsen dem Reichspräsidenten den Willkommensgruß der Stadt, wobei er betonte, daß der Grenzkampf der Nordmark trotz der für die Flensburger Zone so glücklichen Abstimmung auf kulturpolitischem Gebiet weitergehe. In seiner Erwiderung führte der Reichspräsident aus, daß Reich wie Preußen es stets gewürdigt hätten, daß die entlegene geographische Lage und die neue, einschneidende, dem völkischen Besitz ungenügend Rechnung tragende Grenzziehung die wirtschaftlichen Möglichkeiten im Norden Schleswigs erschwerten, und sie würden sich daher die kulturelle wie die wirtschaftliche Förderung dieses Gebietes besonders angelegen sein lassen.

Die dänische Presse zu Hindenburgs Nordmarkreise.

Kopenhaben, 31. Mai. Der Besuch des Reichspräsidenten von Hindenburg wird in der dänischen Presse mit dem größten Interesse verfolgt. Die meisten Kopenhagener Zeitungen haben Sonderkorrespondenten herausgeschickt, die jeden Tag lange Berichte nach Hause senden. Die Rede des Reichspräsidenten gestern in Kiel wird heute in den Kopenhagener Zeitungen „Politiken" und „National Tidende" in gleichartiger Weise besprochen. „Politiken" erklärt, daß, wenn der Reichspräsident von einem Stück deutschen Mutterbodens, das dem deutschen Vaterlande entrissen werde, gesprochen hat, gegenüber dieser Auffassung nicht nur historische Zeugnisse stehen, die die Sprache des Dänentums sprechen, sondern auch die vor wenigen Jahren erfolgte Abstimmung, wodurch die Bevölkerung frei und unabhängig in ihrem Denken die Anschließung an Dänemark wählte, weil sie dänisch war, dänisch redete und dänisch fühlte. Es ist eine unerschütterliche historische Tatsache, daß das dänische Volk nicht gewünscht hat, deutschen Bodens Herr zu werden, und daß es trotz des Druckes verschiedener Art diesen Wunsch durchgeführt hat. Mit beinahe denselben Behandlungen würdigt die „National Tidende" die Rede des Reichspräsidenten und fügt hinzu, daß, solange der Respekt vor der Nationalität Gesetz für die europäische Politik ist, keine Grenze dauerhafter sei als diejenige, die zwischen Deutschland und Dänemark gezogen worden ist.

Die wirtschaftlichen Spitzenverbände gegen die Erhöhung der Postgebühren.

w **Berlin**, 30. Mai. Gegen die beabsichtigten Gebühren-Erhöhungen der deutschen Reichspost haben die wirtschaftlichen Spitzenverbände, nämlich der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Industrie- und Handelstag, der deutsche Landwirtschaftsrat, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Reichsverband des Deutschen Handwerks, der Verein Deutscher Spediteure, und der Zentralverband des Deutschen Großhandels, dem Reichspostministerium gegenüber in einer Erklärung Stellung genommen, in der die schweren Bedenken betont werden, die gerade jetzt, in einem Zeitpunkt, in dem die Wirtschaft sich langsam zu erholen beginnt, dagegen sprechen, dieser Entwicklung durch die geplante Erhöhung der Postgebühren entgegenzuwirken, und eine neue sehr schwere — übrigens ungleich wirkende — Last auf alle Zweige der Wirtschaft zu legen.

Der neue Fall Wirth.

Reichskanzler Dr. Marx hat bekanntlich an Dr. Wirth einen Brief gerichtet, in dem er um Aufklärung über die Königsberger Rede Dr. Wirths ersucht. Das Berliner Tageblatt behauptet, Dr. Marx sage in dem Schreiben wörtlich, daß „sowohl im Vorstand der Zentrumsfraktion als im interfraktionellen Ausschuß insbesondere von den Mitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei bei ihm Beschwerde erhoben worden ist." Der Reichskanzler verteidigte dann in dem Brief die Reichsregierung gegenüber der Rede Wirths und verlangte von Wirth eine Mitteilung, ob in der Presse seine Aeußerungen richtig wiedergegeben worden seien. Weiter führt Marx an, er würde für den Fall, daß Wirth die Pressemeldungen als richtig anerkenne, zu seinem Bedauern im Interesse des Ansehens und der Würde der Zentrumspartei die ihm erforderlich erscheinenden Maßnahmen treffen.

Ob Dr. Wirth auf dieses Schreiben des Reichskanzlers bisher geantwortet hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Inzwischen hat Dr. Wirth aber seine rednerische Tätigkeit im Sinne seiner politischen Bestrebungen fortgesetzt. Der Reichsbannerpräsident Hörsing und Dr. Wirth sollten bekanntlich auf der Reichsbannertagung in München sprechen. Durch das Verbot der Tagung mußten die Reden unterbleiben. Dr. Wirth veröffentlicht daher in der sozialistischen „Münchener Post" eine Art Aufruf, der das enthält, was er zu sagen beabsichtigte. In einer geschlossenen Versammlung der Bezirks- und Kameradschaftsführer des Reichsbanners in München sprachen Hörsing und Wirth. Die Münchener Post berichtet darüber:

„Bezugnehmend auf das Verbot der Reichsbannerversammlung sagte Hörsing: „Was uns heute verboten wurde, ist nur verschoben. Es wird noch in diesem Jahre nachgeholt werden; und zwar in einem Ausmaß, daß den Herren Hören und Sehen vergehen wird. In dem Kampfe gegen unseren Bund ist man ohne Skrupel. So ging zunächst eine Hetze gegen mich los und dann gegen Dr. Wirth, der sogar schon einen Brief von seinem Polizeichef erhalten hat. Aber wir werden mit der Sache schonfertig werden. Ich will heute nicht näher darauf eingehen. Ich werde reden, wenn die Zeit gekommen ist. Wenn die Deutschnationalen und Herr Dr. Hergt im besonderen meinen, daß sie heilig gesprochen würden, dann irren sie sich sehr. Wir werden uns die Deutschnationalen vornehmen und Herrn Dr. Hergt sagen, daß er einer der größten Schädlinge des deutschen Volkes ist."

Es ist unerklärlich, wie ein Mitglied der Zentrumsfraktion es dulden kann, daß ein sozialistischer Reichsbannerführer in seiner Gegenwart gegen den Parteichef des Zentrums in dieser Weise zu Felde zieht. In der Rede, die Dr. Wirth im Anschluß an die Hörsingschen Ausführungen gehalten hat, sagt er u. a.:

„Ich weiß nicht, ob die bayrische Regierung sich der Tragweite ihrer Handlungsweise bewußt ist. Ist denn die außenpolitische Lage Deutschlands heute so, daß wir uns den Luxus, die in der Verfassung verankerte Einheitsflagge des deutschen Volkes durch das Verbot einer großen Tagung nach außen hin in ihrem Wert, in ihrer Bedeutung für Europa beeinträchtigen zu lassen? Es will mir fast scheinen, daß seit dem Tage, da die deutschen Republikaner außenpolitisch nicht mehr säen, die Reaktionäre auch nicht mehr ernten können, und daß in der Stunde, wo wir beisammen sind, die außenpolitische Lage des deutschen Volkes sich nicht gerade erfreulich darstellt. Ich gehe den Weg der demokratisch-republikanischen Entwicklung weiter, unbeirrt um meine Parteizugehörigkeit. Ich kämpfe nicht um mein Mandat, obwohl ich glaube, man könnte sich auch ein Mandat persönlich erkämpfen. Hätte ich der Reaktion in den letzten Wochen nur einen kleinen Finger gereicht, ich hätte ein Ministerium in dem jetzigen Kabinett haben können. Man nennt uns Vaterlandsverräter. Wer aber seinem Vaterlande treu dient, ist kein Verräter. Wir kannten jedoch Leute, die das Bestreben hatten, erst alles zugrunde gehen zu lassen, die mit dem Gedanken gespielt haben: laßt doch den Bolschewismus über Deutschland kommen. Ich weiß sogar, einen bayrischen Politiker, einen großen Mann, der mir einmal sagte: „Das Reich ist verloren, Wirth. Mache Dir keine Mühe mehr." Wir sind trotzdem den Weg der Gesundung gegangen. Den Weg der Zerstörung gingen die, die uns heute Vaterlandsverräter vorwerfen. Man möchte uns spalten, man stellt uns hin als eine große Gefahr für kulturelle Strömungen, man will sagen, die Religion sei in Gefahr. Es ist in Wirklichkeit überhaupt nichts in Gefahr als die Reaktion. Die Gefahr wäre die Sache der deutschen Freiheit wenn unsere Bewegung gehemmt oder unterdrückt würde."

Die „Arcos" bleibt in London?

Ein Schreiben Rosenholz' an Chamberlain.

w **London**, 30. Mai. Der russische Geschäftsträger Rosenholz richtete an den Minister des Auswärtigen Chamberlain ein Schreiben, in dem er für die leitenden russischen Mitglieder der Arcos-Verwaltung und der anderen russischen Wirtschafts-Organisation und ebenso für gewisse Abteilungsleiter und Angehörige, die Erlaubnis verlangt, zur Durchführung der Liquidation der betreffenden Organisationen sich noch weiterhin in Großbritannien aufzuhalten. Rosenholz erklärt in einem Schreiben weiter, wen die Erlaubnis nicht bewilligt wird, werde von russischer Seite die Weisung zur sofortigen Liquidation ergehen, um die Verantwortung für alle daraus verursachten Schädigungen auf die englische Regierung zu übertragen.

Die Arbeiterpartei hat einen aus Clynes, Henderson und Sidney Webbs bestehenden Untersuchungsausschuß eingesetzt, der prüfen soll, welche Schritte möglich sind, um die Fortsetzung des englischen Handels mit Rußland zu sichern. Chamberlain erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, daß die Regierung nicht beabsichtigte, die in ihrem Besitz befindlichen weiteren Beweise antibritischer Propagandatätigkeit der Sowjetregierung und ihrer Agenten zu veröffentlichen.

„Evening Standart" berichtet, es sei jetzt wahrscheinlich, daß die Arcos-Gesellschaften ihre Handelstätigkeit fortsetzen werden. Ein Beamter der Arcosgesellschaften teilte Pressevertretern mit, daß die Mitglieder der diplomatischen Sowjetmission morgen abfahren werden. Wie weiter verlautet, werden etwa 40 Mitglieder der russischen Handels-Delegation morgen mit dem Sowjetdampfer „Juschar" abfahren.

Der Eindruck der Herrickrede in Moskau

tu **Riga**, 31. Mai. **(Tel.)** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die gestrige Rede des Pariser amerikanischen Botschafters Herrick in Kreisen der Sowjetregierung große Erregung hervorgerufen. In Moskauer politischen Kreisen will man aus der Rede die Absicht des Weißen Hauses herauslesen, in absehbarer Zeit die Sowjetregierung nicht anzuerkennen. Die Sowjetregierung beabsichtigt offiziell gegen die Ausfälle des amerikanischen Botschafters Einspruch zu erheben, außerdem will man Herrick durch öffentliche Reden Litwinows, Rykows und Stalins antworten lassen. Die Sowjetregierung ist der Ansicht, daß die Rede des Botschafters Herrick zum mindestens eine Taktlosigkeit und eines amerikanischen Bürgers nicht würdig sei. Trotzdem beabsichtigt die Regierung nicht, ihre Annäherungsbestrebungen an Amerika aufzugeben.

*

Keine antirussischen Bemühungen Englands in Berlin.

tu **Berlin**, 31. Mai. **(Tel.)** An Berliner zuständiger Stelle wird im Gegensatz zu der Pariser Information eines Berliner Morgenblattes erklärt, daß eine englische Einflußnahme auf Deutschland im Sinne eines Abrückens von Rußland und eines engeren Anschlusses an die Westmächte weder erfolgt noch irgendwie versucht worden sei.

Am kommenden Freitag tritt der Reichsparteivorstand des Zentrums zusammen. Er wird sich mit den Verhandlungen zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei beschäftigen. Man darf aber wohl mit Recht vermuten, daß dort auch der neue Fall Wirth zur Sprache kommt. Wir wollen der Entscheidung des Parteivorstandes nicht vorgreifen, sondern uns auf die Feststellung beschränken., daß die Dinge wie bisher nicht weiterlaufen können und daß eine endgültige Klärung erfolgen muß.

Zusammenfassung der elektrowirtschaftlichen Unternehmungen und Beteiligungen des Staates.

Berlin, 30. Mai. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Das preußische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes über die Zusammenfassung der elektrowirtschaftlichen Unternehmungen und Beteiligungen des Staates in einer Aktiengesellschaft zugehen lassen. Durch das Gesetz wird das Staatsministerium ermächtigt, die ihm zu 100 Prozent gehörigen Gesellschaften: Großkraftwerk Hannover Aktiengesellschaft, Preußische Kraftwerke „Oberweser", Aktiengesellschaft und Gewerkschaft Großkraftwerk Main-Weser, in einer Aktiengesellschaft zu vereinigen und dieser Gesellschaft die gesamten Beteiligungen des Staates in elektrowirtschaftlichen Unternehmungen, zu übertragen. Die staatlichen Elektrizitäts-Unternehmungen sind in ihrer Gesamtheit nach Fläche und Einwohnerzahl mit einem Versorgungsgebiet von 50500 Quadratkilometern mit rund 5 350 000 Einwohnern, das größte Unternehmen dieser Art. Durch Kuppelung der Netze bilden die Nordwestdeutschen Kraftwerke zusammen mit dem Großkraftwerk Hannover und den Preußischen Kraftwerken „Oberweser", ein geschlossenes Stromversorgungsgebiet, das große Teile der Provinzen Hannover und Hessen-Nassau zusammen mit kleineren Gebietsteilen der Provinzen Westfalen und Sachsen umfaßt. Es reicht von der Nordsee bis an den Main und hat im Süden Anschluß an die bayerischen Wasserkräfte gefunden. Räumlich getrennt davon besitzt der preußische Staat in seinen Beteiligungen, insbesondere bei der Braunkohlen-Industrie-A.-G. „Zukunft", der Ostpreußenwerke Akt.-Ges. und dem Überlandwerke Oberschlesien, eine Anzahl von Stützpunkten seiner Elektrizitätswirtschaft.

Für eine Änderung der gegenwärtigen Organisation sprechen staatspolitische, betriebs- und finanzwirtschaftschaftliche Gründe. Es muß angestrebt werden, eine Organisation zu schaffen, die der vom Staate ausgehenden Stromversorgung größere Geschlossenheit und Einheitlichkeit verleiht, sowie die Möglichkeit bietet, die Wirtschaftlichkeit der Betriebe auf einen möglichst hohen Stand zu bringen.

Als der zweckmäßigste und daher von der Gesetzesvorlage vorgeschlagene Weg erschien nicht die Dachgemeinschaft, sondern die Fusion. Dafür kommen nur die Gesellschaften, deren Gesamtkapital sich in Staatshand befindet, in Frage, da sonst privates Kapital in der Gesellschaft vertreten sein würde.

Der preußische Justizminister Dr. Schmidt begab sich, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, nach Naumburg, wo ihm die Mitglieder des Oberlandesgerichts, der Oberstaatsanwaltschaft und des Strafvollzugsamts vorgestellt wurden.

Sozialdemokratie, Zentrumspartei und christliche Arbeiterschaft.

Eine Rede Stegerwalds.

In einer großen Zentrumsversammlung in Höxter sprach der Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald über die politische Lage. Dabei kam er auch auf den letzten sozialdemokratischen Parteitag in Kiel zu sprechen und führte darüber aus:

Auf dem Kieler sozialdemokratischen Parteitag haben die Zentrumspartei im allgemeinen und deren Arbeiterwähler im besonderen eine große Rolle gespielt. Dabei kann man nicht sagen, daß das Zentrumsproblem und die christliche Arbeiterbewegung sehr tiefschürfend behandelt worden wären. Herr Abgeordneter Müller-Franken hatte ganz recht, als er gegen mehrere Redner ausführte, daß die gegenwärtige Koalition im Reiche mit historischem und philisophischem Formenkram nichts zu tun habe. Unrecht hatte Müller, als er meinte, die Zentrumspartei sei bei der letzten Regierungsbildung dem Drucke des Reichspräsidenten und der Deutschen Volkspartei erlegen. Wahr ist vielmehr, daß die Sozialdemokratie durch ihr vorjähriges Dezember-Verhalten der Deutschen Volkspartei durch ihre Gegnerschaft zur Großen Koalition außerordentlich erleichtert hat, und daß im Januar 1927 bei einem anderen Verhalten der Zentrumspartei sehr ernstlich mit einer Reichstagsauflösung gerechnet werden mußte. Daß die Zentrumspartei die jetzige Koalition nicht gewollt hat, ist bekannt. Sie ließ es in der Hauptsache deswegen nicht zu einer Reichstagsauflösung kommen, weil damals die demokratische Partei überwiegend zugunsten der Wirtschaftspartei deziniert worden wäre, wodurch wir uns in Wirklichkeit nicht nur von der Weimarer, sondern auch von der Großen Koalition immer weiter entfernt, also das Entgegengesetzte dessen, was auch die Sozialdemokratie gewollt, erzielt hätten. Die Zentrumspartei wäre dannn in den entscheidenden Aufbaujahren ein Anhängsel von rechts geworden.

Sozialdemokratie und Demokraten fühlen sich bis zu den nächsten Wahlen bei dem gegenwärtigen Zustand, bei dem die Zentrumspartei im Reiche die Garantie bietet, daß große außen- und innenpolitische Rückschläge nicht eintreten, während sie sich unterdessen in Preußen behaglich einrichten können, sehr wohl. Aufgabe der preußischen Zentrumsfraktion wird es sein, diese Behaglichkeit nicht auf Kosten der Gesamtzentrumspartei zum sozialistisch-demokratischen Paradies anwachsen zu lassen. Vor einigen Jahren hat die Bayerische Volkspartei erklärt, daß sie sich in Bayern nicht in eine Linkskoalition einließe. Das hat dahin geführt, daß die Rechtsparteien fast unausstehlich anspruchsvoll wurden. In Preußen gibt es Zentrumsleute, die aussprechen, daß sie sich umgekehrt auf keine Rechtskoalition einließen; das darf nicht dahin führen, daß die Preußische Zentrumspartei zum Gefangenen der sozialistisch-demokratischen Koalitionsmehrheit wird. Die sozialistisch-demokratische Mehrheit des Preußenkabinetts sucht in neuerer Zeit die Reichspolitik auf dem Wege über den Reichsrat mit sachlichen Verbrämungen planmäßig zu durchkreuzen. Sachliche Vorwände lassen sich bei Kompromißgesetzen, die alle verwundbare Stellen aufweisen, immer leicht finden. Hier ist Achtsamkeit angebracht. Die Zentrumspartei ist nicht dafür da, um im Reiche sozialistische Torheiten einzurenken und sich zum Danke dafür von Preußen her sozialistisch-demokratische Knüppel zwischen die Beine werfen zu lassen. Welchen Eindruck dieses Gegeneinanderregieren im Auslande macht, das für das deutsche Zuviel- und Nebeneinanderregieren ohnehin kein Verständnis aufbringt und daß mit diesem Schauspiel die Revision des Dawes-Planes nicht erleichtert wird, liegt auf der Hand.

In Kiel wurde sodann von mehreren Redner die sozialdemokratische Partei den christlichen Arbeitern vorgestellt als die Partei für den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Emanzipationsprozeß der Arbeiterschaft; die geistigen und kulturellen Auseinandersetzungen solle man, so meinte der Redner, entsprechend, zurückstellen. Damit ist das Gefechtsfeld geklärt. Die politische und gewerkschaftliche Sozialdemokratie hat sich in Deutschland vor der Grüdung der christlichen Arbeiterbewegung geistig und kulturell anders gegeben als heute. Damals war der Hauptlesestoff in den sozialistischen Gewerkschaftsbibliotheken: Häckels Welträtsel, Darwin, Bebels Frau usw. Die Festtagsartikel in den sozialistischen Gewerkschaftsblättern atmeten denselben Geist. Das war der Hintergrund für die Bildung der christlichen Gewerkschaften. Von derselben Stunde an, wo wir in Deutschland über das Schlimmste hinweg sind und wo keine starke christliche Arbeiterbewegung mehr existieren würde, würde die politische und gewerkschaftliche Sozialdemokratie auch äußerlich wieder dahin zurückkehren, woher sie gekommen und ausgegangen ist. Der Mensch lebt, auf längere Sicht gesehen, nicht vom Brot allein. An den geistigen Grundlagen des Sozialismus hat sich zudem im Vergleich zu früher nichts geändert. Heute wird lediglich, um die christlichen Arbeiter zu gewinnen, mit der Herauskehrung dieser Grundsätze, etwas zurückgehalten. Der Emanzipationskampf der Arbeiterschaft hat nicht nur eine materielle, sondern

Das zweite Gastdirigentenkonzert.



Dr. Richard von Alpenburg.

Münster, 31. Mai.

Das zweite Gastdirigentenkonzert spannte die Erwartungen der Zuhörer in ganz besonderem Maße, da Dr. von Alpenburg mit der Aufführung der „Meistersinger" in der Oeffentlichkeit als bevorzugter Anwärter für den vielbegehrten Posten in Münster genannt wurde. Dr. v. Alpenburg hatte in der Tat mit den „Meistersingern" seine hochentwickelte Musikalität und durch die Sicherheit seiner Stabführung sich als Operndirigent von ungewöhnlicher Befähigung erwiesen. Was schon bei der Oper auf das angenehmste überraschte, das trat auch an diesem Konzertabend wieder in die Erscheinung: die ungemein liebevolle Behandlung der Melodie. Mit klaren, sorgfältigen Strichen zeichnet von Alpenburg das melodiöse Gerankte des Werkes. So wurde die Oberon-Ouvertüre von Weber — eine Reverenz für die ebenso schwierigen wie prächtigen Horneinsätze! — in taufrischer Schönheit gespielt und gab für das Konzert einen Auftakt, der die Erwartungen für den Abend noch höher steigen ließ. Doch schien mit dieser Ouvertüre den Dirigenten sein guter Stern zu verlassen. Es ist gewiß nicht die unsympathische Seite eines Musikers, wenn mit dem Künstler die menschliche Aufregung davonläuft. Hier aber spielte der Mensch dem Künstler einen unliebsamen Streich. Jedenfalls ist sonst die künstlerische Differenz zwischen den „Meistersingern" und dem Konzertabend nur schwer verständlich. Gewiß, Dr. von Alpenburg blieb auch bei den Braunfelsschen chinesischen Gesängen durchaus Musiker von Verständnis und Empfinden, aber man verlor den Eindruck des starken Einflusses auf das Orchester. Für die hochkultivierte, ungemein klangschöne, wenn auch nicht große Stimme der Solistin Dodie van Rhyn-Stellwagen blieb das Orchester ein schwergefügiger Apparat, der manche Schönheit der Singstimme verdeckte.

Auch die Bruckner-Symphonie Nr. 7 zeigte Dr. von Alpenburgs Vorzüge in der melodiösen Behandlung der Themen und seine Schwäche in der glühenden, mitreißenden Durchdringung des symphonischen Baues. Man hörte während der Aufführung wohl die klare thematische Sprache, doch fehlten vielfach die Schwingen des Geistes, die der Sprache erst das Leben verleihen sollten. Im ganzen genommen neigt von Alpenburg zu einer leichten Verschleppung der Tempi, eine Neigung, die für Bruckner eine große Gefahr mit sich bringt. Diese Tendenz zur Langsamkeit ist wohl ein Ausfluß seiner Liebe zur Melodie und ganz gewiß das Zeichen innerer Empfindung. Dem Aufbau der Symphonie ist sie aber verhängnisvoll geworden. Im Orchester vermißte man das prachtvolle Pianissimo, an das man sich freudig gewöhnt hatte. Die Streicher erschienen den Bläsern gegenüber zu matt. Uebrigens führte auch die Aufstellung der Posaunen zu Differenzen im Rhythmus. Die räumliche Entfernung von den Streichern machte sich in der Schallwirkung deutlich bemerkbar. In der Dynamik zeigte sich wohl am meisten eine mangelnde Verbindung zwischen Dirigent und Orchester. Bruckner verlangt vor allen andern eine sorgfältige Beachtung der Zeichen. Sein Crescendo, oft mit plötzlich folgendem piano, ist wie bei Beethoven außerordentlich charakteristisch. Es fehlten die großen Steigerungen, die inneren stringendi und crescendi, die den nachschaffenden Künstler dem Komponisten zur Seite stellen. Bei aller Anerkennung der geistigen Erfassung des Werkes vermißte man den großen Schwung, den die Wiedergabe dem Komponisten schuldig ist.

Doch blieb bei allen Mängeln die Symphonie eine Gabe, für die man dem Dirigenten zum Schluß herzhaft Beifall spendete. Es wird nicht möglich sein, nach solchem, durch selbstverständliche Aufregung beeinflußten einmaligen Auftreten auf die künstlersche Qualität eines Dirigenten endgültige Rückschlüsse zu ziehen. Daß von Alpenburg trotz dieser Hemmungen seine Musikalität nicht verleugnen konnte, spricht für ihn.

Rudolf Predeek.

Abonnentenwechsel.

Dann und wann kommt es vor, daß eine Zeitschrift mit altem Abonnentenkreis ihre Richtung ändert oder daß sie nach einer neuen Wendung wieder zur alten Tendenz zurückkehrt. So waren die Veränderungen des Kunstwart im letzten Jahre außerordentlich interessant. Der Redakteur Wolfgang Schumann hatte das Blatt sehr stark zu einem Literatenorgan gemacht. Offenbar empfanden Leser und Verlag den Zustand untragbar. Ein Redaktionswechsel hat das Blatt gründlich geändert. Solche Vorkommnisse haben natürlich auf den Abonnentenstand des Blattes nicht geringen Einfluß. Beim Kunstwart ist darüber noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Einen außerordentlich interessanten Einblick in eine derartige Umschichtung gibt aber die Notiz: In eigener Sache, welche die Redaktion der christlichen Kunst im Maiheft veröffentlicht. Vorbildlich ist die Offenheit, mit der die Redakteure die Verhältnisse zur Sprache bringen. Die Christliche Kunst ist das Organ der Gesellschaft für christliche Kunst. Sie setzte sich früher vor allem für eine naturalistisch-idealisierende Kunst ein. Seit der neuen Redaktion, vor allem durch Professor Lill, hat sich das Aeußere der Zeitschrift sehr gehoben, nicht minder ihr Inhalt. Es ist eine stärkere Großzügigkeit jetzt darin, die die christliche Kunst nicht auf den Schönheitskanon des 19. Jahrhunderts festlegt, im Gegenteil, dem Neuen und Aelteren viel offener und gewogener ist. Dezember-Januar 1924/25 trat die neue Redaktion ein. Ihr Programm war, sowohl die jüngeren künstlerischen Kräfte auf dem Gebiete der christlichen Kunst ebenso vorzuführen, als die älteren, bisher fast allein bekannten und gewürdigten. Ferner: das ganze deutsche Kulturgebiet in gewisser Gleichmäßigkeit, ja selbst die allgemeine Entwicklung in den anderen Ländern, viel ausführlicher zu Worte kommen zu lassen. Diese Aenderung des Kurses hat den alten Leserkreis aus dem gewohnten heftig aufgeschreckt, erfreulicherweise aber doch eine genügende Werbekraft gehabt, um neue Interessenten heranzuziehen. Die Redaktion berichtet über die Abonnentenkrisis nun in klarer Weise. Er dürfte symptomatisch sein für alle publizistischen Unternehmungen, in denen neuer Geist sich durchsetzen muß. Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1925 gab es gegenüber 102 Zugängen 129 Abgänge; ab 1. Oktober 1925 bis 31. März 1926: 1049 Zugänge und 598 Abgänge; ab 1. April bis 30. September 1926: 285 Zugänge und 406 Abgänge; ab 1. Oktober 1926 bis 31. März 1927: 1030 Zugänge und 428 Abgänge; ab 1. April bis 14. April 1927: 136 Zugänge und 9 Abgänge. Insgesamt also an Abgängen 1565 und an Zugängen 2602. 30 Prozent des Abganges sind auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Abonnenten zurückzuführen, die manchen literarischen Unternehmungen den Tod gebracht haben. 5 Prozent sind durch Todesfälle bei dem besonders überalterten Abonnentenstand der Christlichen Kunst herbeigeführt. 60 Prozent haben aus unbekannten Gründen die Zeitschrift abbestellt. Vom 1. Oktober 1925 tritt ein steter Aufschwung ein. Eine außerordentliche interessante Umschichtung der Bezieher hat sich also in den 2½ Jahren vollzogen. Offenbar ist ein starker Zugang geistig regerer Elemente zu verzeichnen, denen der lebendige Ton der jetzigen Redaktion gut gefällt. Schließlich ist diese Statistik auch sehr tröstlich. Denn es braucht anscheinend nicht immer das Neue und in diesem Fall das Bessere mit einem intellektuellen und finanziellen Mißerfolg zu enden. Man kann der mutigen Redaktion zu ihrem Erfolg nur gratulieren, denn es sind bei diesem Wagnis doch trotz der Ungunst unserer Tage noch 1037 Abonnenten als Ueberschuß herausgekommen. Nicht unwichtig ist, daß die Umschichtung der Abonnenten nicht wesentlich neuen Kreisen entstammen. Die Berufsstatistik ergab bei 1000 neuen Abonnenten (1. Oktober 1926 bis 17. März 1927) folgende Berufe: 330 Geistliche und Klöster (33 Prozent), 131 Künster und Architekten (13 Prozent), 134 Lehrer und Lehrerinnen (13 Prozent), sonstige Stände 197 (20 Prozent), unbestimmbar (da durch Buchhandel) 201 (20 Prozent. Die Bezieher wohnen zu 40 Prozent in Süddeutschland. 28 Prozent in Norddeutschland und 22 Prozent im Ausland. Die Verbreitung ist also überraschend gleichmäßig über Berufe und Länder. Dem Programm und dem Wunsche der Redaktion kann man nur weiteste Verbreitung wünschen. Sie schreibt so: Diese innere Standfestigkeit gibt uns trotz mancherseits geäußerter Bedenken der letzten Zeit die erfreulichste Probe auf das Exempel für die Ersprießlichkeit unseres Programms: ein großzügiges Zentralorgan für das gesamte Gebiet der christlichen Kunst in alter und neuer Zeit, ohne einseitige Bevorzugung einer reaktionären oder ultraradikalen Richtung, sondern nur auf einer objektiven Qualitätsbasis zum Heil und Ansehen der kulturell religiösen Sendung unserer Kirche auszubauen, wozu wir die fernere Unterstützung unserer Leser und Mitarbeiter, vornehmlich in bezug auf Gewinnung immer weiterer interessierter Kreise, denen es nicht um Cliquen, Koterien, Geschäft und Empfindelei, sondern um die Wiedergewinnung des Ansehens einer universellen christlichen Kunst, wie in vergangenen Jahrhunderten zu tun ist, herzlich erbitten möchten.

M.

[Billige gute Bücher.] Der Dürerbund hat wieder sein Verzeichnis billiger, guter Bücher herausgebracht, das die literarische Erziehung in der Schule erleichtern will. Es bringt, nach Schuljahren und Fachgebieten geordnet, sämtliche Bücher der Deutschen Jugendbücherei. Die Verwertung der Sachlesestoffe ist genau umrissen. Die Verzeichnisse werden unentgeltlich vom Landesjugendamt Berlin C. 2, Poststraße 16, Abteilung geistige Jugendpflege, gegen Einsendung eines für einfache Drucksache freigemachten Umschlages abgegeben.

auch eine geistige und seelische Seite. Die besten Köpfe in der englischen Arbeiterbewegung kommen immer mehr zu der Erkenntnis, daß der bloßen Ökonomisierung der Arbeiterbewegung nachdrücklichst entgegengewirkt werden müsse. Hinsichtlich der geistigen und seelischen Seite des Emanzipationskampfes der Arbeiterschaft, hinsichtlich des Woher und Wohin des Menschen kann der Sozialismus den Christusgläubigen Arbeitern nicht mehr bieten als der Kapitalismus, nämlich geistige und seelische Leere. Im Gegenteil: In der Vergangenheit war der deutsche Sozialismus in diesen Dingen unduldsamer als der Kapitalismus. Was kann denn der Sozialismus dem inneren Menschen an Stelle des Christentums bieten? Bei einer Vorherrschaft des Sozialismus im Volks- und Staatsleben ginge es ähnlich wie in Amerika, wo sich der technische Fortschritt zu ungunsten der biologischen Substanz der amerikanischen Kultur vollzieht. Der französische Philosoph Henry Bergson bemerkte einmal: Der moderne Mensch habe durch die Technik seine physischen Kräfte vervielfältigt; dabei seien seine seelischen Kräfte äußerer Fortschritt ohne gleichzeitigen geistigen und seelischen Wachstumsprozeß zur seelischen Entartung und Verwilderung. Sozialisten und Kommunisten wollen nach ihren letzten Parteitagen verstärkt um die christlichen und katholischen Arbeiter werben. Wohlan: nehmen wir den Kampf um die Durchgeistigung der Arbeiterbewegung, des Partei- und des Volkslebens auf.

Aber auch die Zentrumspartei muß in allen ihren Gliedern klar sehen lernen, daß mit dem, was heute ist, die christliche Arbeiterschaft sich nicht zufrieden geben kann. Deutschland war bis vor wenigen Jahren ein Privilegienstaat zu ungunsten der Arbeiterschaft auf fast allen Gebieten. Auf politischem Gebiete sind diese Privilegien beseitigt. Im Wirtschafts- und Kulturleben sind wir in den letzten Jahren anstatt vorwärts, vielfach rückwärts gegangen. Vor 100 Jahren haben die meisten europäischen Fürsten, trotz der Opfer, die das Volk in den Freiheitskriegen gebracht hat, dem gleichen Volk die Mitwirkung an den Staatsgeschicken vorenthalten und verweigert. Unterdessen sind wir weit über die damalige Volksforderung hinausgewachsen. Heute haben wir nicht mehr Konstitution (Mitwirkung des Volkes an den Staatsgeschicken), heute haben wir politische Demokratie, (Volksherrschaft). Vor 100 Jahren haben die Fürsten dem Volk die Mitregierung des Staates verweigert; heute verweigert umgekehrt das Volk den Fürsten die Mitwirkung an den Staatsgeschicken. Dieselben Kräfte, die wir im Staatsleben vorfinden, sind auch in der Wirtschaft lebendig. Heute leben wir im Zeitalter der Rationalisierung, der Kartellierung und der Vertrustung. Glaubt denn jemand, daß die Arbeiterschaft dauernd diese Dinge über sich ergehen lasse, ohne Einblick in sie zu erlangen? Die Arbeiterschaft wird nicht eher Ruhe geben, bis der § 165 der Reichsverfassung, nämlich die gleichberechtigte Mitwirkung der Arbeiterschaft in der Wirtschaft Wirklichkeit geworden ist. Es ist daher ein sehr kleinliches Beginnen, sich selbst gegen die paritätische Ausgestaltung der Handels-, Landwirtschafts- und Handwerkskammern hemmen zu wollen. Solche Dinge hält man nicht auf, sie kommen, wenn nicht rechtzeitig, dann umso elementarer.

Ähnliches gilt auf dem Gebiete des Bildungswesens. Der preußische Staat zahlt heute schon für jeden Studierenden jährlich 1655 Mark als Zuschuß zu den Hochschulen aus allgemeinen Staatsmitteln. Die Steuern werden größtenteils aufgebracht von den breitesten Volksschichten. Die Staatszuwendungen für das akademische Studium aber sind im allgemeinen nur Kindern einer dünnen Bildungsschicht und jenen der besitzenden Schichten zustatten gekommen. Bei sparsamer Lebensführung der Studenten zahlt heute schon der Staat 60 bis 75 Prozent (es kommt darauf an, ob der Student die Hochschule am elterlichen Wohnort oder anderwärts besucht) der Studienkosten. Die Kinder der Arbeiter, der Kleinbauern, der Handwerker usw. werden im allgemeinen nicht dümmer geboren als jene, deren Eltern akademische Bildung genossen oder die sich einen wohlhabenden Vater gewählt haben. Es müssen daher Mittel und Wege gefunden werden, die dem wirklich Tüchtigen aus allen Volksschichten, ohne Rücksicht auf das Portemonnaie des Vaters die für sie geeignete Ausbildung und so das Hineinwachsen in alle führenden Stellen, die Volk, Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu vergeben haben, ermöglichen. Diese Dinge in Verbindung mit der Steigerung des Reallohnes und der Entproletarisierung der Arbeiterschaft, sowie die Ethisierung von Konsum und Produktion, sind es, um die es in den nächsten Jahren geht. In Kiel wurde als Ziel aufgestellt, die katholische Arbeiterschaft zur Sozialdemokratie herüberzuziehen, während die anderen Bestandteile der Zentrumspartei ruhig bei der Wirtschaftspartei oder einer Bauernpartei landen könnten. Das will im Zentrumslager gewiß niemand. Es müssen daher alle Zentrumsangehörigen die Dinge sehen lernen, wie sie sind und ein anderes inneres Verhältnis zur Arbeiterschaft finden.

Deutsches Reich.

Pontifikalamt aus Anlaß des 70. Geburtstages des Papstes.

w **Berlin**, 31. Mai. **(Tel.)** Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Papstes, fand heute vormittag in der Hedwigskirche ein feierliches Pontifikalamt statt, an dem u. a. der Reichskanzler, und Frau Marx, der Staatssekretär der Reichskanzlei Dr. Pünder, ferner eine Reihe weiterer Persönlichkeiten, unter ihnen der polnische Gesandte, teilnahmen.

Der Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten.

vdz **Berlin**, 30. Mai. **(Tel.)** Der Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten setzte heute die dritte Beratung des Entwurfes einer Reichsdienststrafordnung fort. Nach längerer Aussprache wurde der § 32 mit einer Fassungsänderung der Regierungsparteien angenommen, die bestimmt: „Der nächsthöhere Dienstvorgesetzte kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe des Bescheids an den Beschuldigten den Bescheid durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorgesetzten beanstanden. Die Beanstandung ist dem Beschuldigten unverzüglich bekannt zu geben. In Verfolg der Beanstandung kann nur entweder durch neuen Bescheid eines höheren Dienstvorgesetzten das Verfahren unter Aufhebung des ersten Bescheids eingestellt, oder die Dienststrafe gemildert oder bestätigt, oder durch Beschluß der zuständigen Stelle das formelle Dienststrafverfahren eröffnet werden." Der § 43 wurde vorläufig zurückgestellt. Der § 49 rief eine lebhafte Aussprache hervor. Die Beratungen werden am Dienstag fortgesetzt.

Goldenes Priesterjubiläum des Kardinalstaatssekretärs.

w **Rom**, 30. Mai. Gasparri zelebrierte heute vormittag anläßlich seines Priesterjubiläums die Messe. Dieser wohnten das heilige Kollegium der Kardinäle, das diplomatische Korps, Würdenträger des päpstlichen Palastes und Abordnungen der päpstlichen Leibgarden bei. Nach der Messe empfing der Kardinalstaatssekretär die Kardinäle und Diplomaten in einem Saal des Vatikans. Der brasilianische Botschafter verlas die Adresse, in der der allgemeinen Hochachtung und Verehrung, die der Jubilar genießt, Ausdruck gegeben wurde. Das diplomatische Korps überreichte dem Kardinalstaatssekretär ein Pergament und einen kostbaren Kelch. Dieser sprach in seiner Erwiderung zunächst seinen Dank aus und erinnerte daran, daß jede Partei im Weltkriege den Vatikan auf ihrer Seite zu sehen wünschte. Der päpstliche Stuhl habe sich aber bemüht, außerhalb des Konfliktes zu bleiben und über ihm zu stehen, indem er auf die Beendigung des Krieges hinwirkte und die Leiden zu mildern bestrebt war. Diese Haltung habe Klagen von allen Seiten zur Folge gehabt. Nach dem Kriege hätten aber diejenigen Mächte, die keine Beziehungen zum Vatikan unterhalten hätten, solche angeknüpft, so daß das beim Vatikan beglaubigte diplomatische Korps fast doppelt so stark geworden sei. Dem Kardinalstaatssekretär sind auch von anderer Seite zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zugegangen.

*

Reichskanzler, Reichsaußenminister und der preußische Ministerpräsident, haben dem Kardinalstaatssekretär ihre Glückwünsche übermittelt. Das Telegramm des preußischen Ministerpräsidenten an ihn lautet:

„Ew. Eminenz spreche ich zugleich namens des preußischen Staatsministeriums zum goldenen Priesterjubiläum sowie zur Vollendung des 75. Jahres Ihres arbeits- und erfolgreichen Lebens die wärmsten Wünsche aus."

Aus der Stadt.

Münster, 31. Mai.

ℙ **Personenverkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal.** Auf die nächsten Vergnügungsfahrten mit dem Motorboot „Undine" nach der Schiffahrt, Bockholt, Schmedehausen und zurück am Mittwoch, Samstag und am 1. Pfingsttage nachmittags um 2,30 Uhr ab Stadthafen sei aufmerksam gemacht. Nach Hiltrup, Amelsbüren, Senden und zurück wird ebenfalls am 1. Pfingsttage wieder eine Sonderfahrt eingelegt. Abfahrt ab Stadthafen um dieselbe Zeit um 2,30 Uhr nachmittags und Rückfahrt ab Senden um 7 Uhr abends. Sämtliche Fahrkarten sind im Vorverkauf beim Verkehrsverein, bei der Hafenverwaltung sowie an Bord der Motorboote zu haben.

o **Wegen Erpressung verurteilt.** Wie Gesindel auf Kosten anderer gut zu leben versucht, zeigte die Verhandlung vor dem Schöffengericht in Münster gegen den 17jährigen Maurer Gerhard Kr. und den Arbeiter Karl Kn., die beide wegen Raubes und Körperverletzung Gefängnisstrafen von 5 resp. 7 Monaten erhielten. Mit dem alten Trick, den sie am Bohlweg zum erstenmal ausprobierten, arbeiteten sie jetzt wieder einmal in Münster und Telgte. Im Oktober 1926 betraten sie ein Geschäft auf der Ägidistraße, warfen dem Kaufmann ein Sittlichkeitsverbrechen vor, das völlig aus der Luft gegriffen war, und verlangten unter Drohung mit einer Anzeige 20 Mark; als sie das Geld nicht erhielten, nahmen sie Zigarren und Zigaretten. Zum zweitenmal traten sie unter den gleichen Drohungen an einen Schneidermeister in Telgte heran und verlangten 5 Mark. Den Schneidermeister griff die Erregung über den Vorwurf so heftig an, daß er erkrankte. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr und 1½ Jahre Gefängnis gegen die Angeklagten. Kr. erhielt unter Berücksichtigung seiner Jugend sechs Monate Gefängnis und wurde der Fürsorge überwiesen; Kn. wurde mit 7 Monaten Gefängnis bestraft.

o **Ein Gewohnheitsdieb.** Vor etwa 14 Tagen hatten sich die Diebe Meiners und Brosius vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten; sie erhielten 2 Jahre Gefängnis bzw. 2 Jahre Zuchthaus. Meiners hatte sich einmal Ende Juli 1924 mit anderen Komplizen, dem Arbeiter Wilhelm Schlothahn und dem Schmied Josef Westhüsing, vereinigt und in der Nähe des Bahnhofes der Landeseisenbahn mit einem Spazierstock eine Schaufensterscheibe zertrümmert und aus dem Laden 7 Mettwürste, einen halben Holländer Käse und etwa 15 Pfund Schinken mitgenommen. Die drei erhielten am Montagnachmittag für diesen Einbruch je sechs Monate Gefängnis. Der 24jährige Johann Meiners stand am Dienstagmorgen wiederum vor den Schöffenrichtern wegen eines versuchten Einbruchs in der Nacht zum 14. September 1926 bei dem Kaufmann Lengers aus Laer im Kreise Steinfurt. Mit seinem alten „Mitarbeiter" Brosius war Meiners nach Laer gefahren, war nach Ausschneiden eines Fensters schon in den Vorflur des Gebäudes eingedrungen, als er durch die Hausbewohner gestört wurde und schleunigst unter Zurücklassung seines Rucksackes das Weite suchte. Fingerabdrücke verrieten den Dieb, der dann seine Tat eingestand. Das Gericht setzte eine Gefängnisstrafe von einem Jahre fest.

w **Fahrlässige Transportgefährdung.** Der Kraftfahrlehrer Anton St. versuchte am 30. Dezember mit seinem Personenkraftwagen an der Lambertikirche zwischen zwei auffahrenden Straßenbahnwagen hindurch zu kommen. Es stellte sich ihm aber ein Hindernis in den Weg, und er mußte auf der Fahrbahn halten. Die nachfolgende Straßenbahn konnte, trotz Ziehen der Notbremse, einen Zusammenstoß mit dem Auto nicht vermeiden. Personen kamen nicht zu Schaden. Das Schöffengericht verurteilte S. wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu 50 Mark Geldstrafe mit der Begründung, daß Autofahrer nur die Schienen der Straßenbahn als Fahrbahn benutzen dürfen, wenn dadurch in keinem Falle die Straßenbahn an sich behindert wird.

≠ **Vermißt.** Seit Samstag, den 28. Mai, ist die 21 Jahre alte, ledige Maria Caster, Münster, Industriestraße 37, wohnhaft, spurlos verschwunden. Das junge Mädchen wurde von seinen Eltern zum Schützenhof geschickt, um dem Bruder Essen zu bringen. Seit der Stunde fehlt jede Spur von ihm. Das Mädchen wird wie folgt beschrieben: 1,70 Meter groß, kräftig, blondes Haar, Bubikopf (Herrenschnitt), blauer Jumper, blaues Jackenkleid, schwarze Lackschuhe, hellgraue Strümpfe und weißes Unterzeug.

≠ **„Verkehrsregelung" im — Wartesaal.** Ein anscheinend nicht ganz normaler Mann aus Bielefeld unterhielt am Sonntag auf recht ergötzliche Art die zahlreichen Reisenden im Wartesaal dritter Klasse des Hauptbahnhofes. Er stellte sich ans Fenster und gab von hier aus mit einem Eifer, der schon an sich belustigend wirkte, den vorübereilenden Automobilen, Rädern und anderen Fahrzeugen Verkehrszeichen, um, wie er immer wieder betonte, einen Zusammenstoß zu verhüten. Auf Vorhaltungen ereiferte er sich nur noch mehr. Entrüstet guckte er seine Widersacher an: Diese Art der Betätigung sei ihm ausdrücklich vom Arzt verordnet worden. Doch alles Sträuben half dem braven Verkehrsmann nichts; er wurde zur Untersuchung seines Geisteszustandes der Polizei übergeben.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 29. Mai. Invalide Hermann Kottenbrer, 66 J. Staatl. Musikdirektor Robert Lehmann, 60 J. Ehefrau Gertrud Lefert geb. Schulze Böing, 41 J. Ehefrau Rosa Jellen geb. Kardakewitz, 37 J. Tagelöhner Heinrich Homann, 75 J. Ehefrau Margarete Kranz geb. Follmann, 56 J. 30. Mai. Landwirt Kaspar Walters, 77 J. Kind Hildegard Rasch, 2 Wochen. Ehefrau Johanna Lauhoff geb. Reisener, 46 J.

Aus der Provinz Westfalen.

ℙ **Angelmodde**, 29. Mai. (Das Denkmal der Fürstin von Gallitzin,) das bekanntlich an der Südseite unseres Kirchleins steht, ist in seiner schönen, einfachen Art wieder hergestellt worden. Das bisherige Denkmal, ungefähr vor 50 Jahren aus Baumberger Sandstein errichtet, war stark verwittert. Die Christusfigur mußte darum vollständig erneuert werden. Von Postament und Kreuz wurde die schadhafte Schicht in Dicke von ungefähr 2 Ztm. entfernt. Das bisherige moderne Schutzdach ist entfernt; an seine Stelle ist ein bogenförmig geschweiftes Kupferdach getreten, das sich dem romanischen Baustil des Gotteshauses anpaßt. Auch das Einfriedigungsgitter ist weggefallen. Man sieht jetzt daselbst zwischen neu gepflanzten Lebensbäumen ein zierliches Blumenbeetchen. Fünf kleinere Marmortafeln, die bisher an dem Sockel des Denkmals aufgestellt waren, und das Andenken der vor dem Kreuze ruhenden Pfarrer der Gemeinde wachhielten, sind nun zu beiden Seiten des Denkmals an der Außenwand aufgehängt. Die Erneuerungsarbeiten wurden ausgeführt in der Werkstatt des Bildhauers Karl Schürmann-Münster. Die Kosten wurden zum größten Teile aus Mitteln der Provinz bestritten.

⊙ **Havixbeck**, 30. Mai. (Die St. Dionysiusbruderschaft) hielt gestern im Lokal Friehage eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurde über die Teilnahme an den Jubiläumsfeiern der Schützengesellschaften in Bösensell und Altenberge beraten. Einstimmig wurde beschlossen, daran teilzunehmen. Wagen zur Hin- und Rückfahrt stellt der Vorsitzende, Gutsbesitzer Bernard Steinhaus.

\# **Sinsen**, 30. Mai. (Aus dem fahrenden Auto stürzte,) wahrscheinlich, weil es mit sieben Personen überbesetzt war, ein 26jähriger junger Mann. Er schlug mit dem Kopf auf den Boden und zog sich einen Schädelbruch zu, der in wenigen Minuten seinen Tod herbeiführte.

ℙ **Recklinghausen**, 30. Mai. (Tagung der Justizamtmänner.) Der Verein der Justizamtmänner im Bezirk des Oberlandesgericht Hamm hielt am 28. und 29. Mai in Recklinghausen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Justizverwaltungsreform, die eine wesentliche Erweiterung des Aufgabenkreises der oberen Justizbeamten mit sich bringen wird. Die Versammlung forderte eine baldige, von kleinlichen Bedenken freie Durchführung der schon vor Jahresfrist in einer Denkschrift niedergelegten Reformvorschläge. Sie verlangte ferner im Interesse der Beschleunigung und Verbilligung der Rechtspflege die Erweiterung der sogenannten „Kleinen Justizreform" von 1921 durch Übertragung weiterer Richtergeschäfte auf den Justizamtmann, besonders in Zivil-, Straf- u. Aufwertungssachen. Bei Erörterung der übrigen Standesbestrebungen fand allseitige Zustimmung die Forderung, daß bei der kommenden Besoldungsordnung die selbständige Stellung des Justizamtmanns in der Rechtspflege, seine umfangreiche Vor- und Ausbildung und seine sachwissenschaftliche Fortbildung auf den Verwaltungsakademien die gebührende Berücksichtigung finden müßten.

Aus der Grafschaft Bentheim

≠ **Bookholt bei Nordhorn**, 29. Mai. (Ein Kriegerdenkmal besonderer Art) soll hier errichtet werden. Die Ehrenmalskommission hat sich nämlich für den Entwurf des Professors Raletsch-Dortmund entschieden, der in der Anordnung einen wuchtigen, schlicht gehaltenen Rundbau in sechseckiger Form mit flacher pyramidenartiger Abdachung vorsieht. Die Gesamthöhe beträgt 4,40 Meter. Der ornamentale Schmuck ist sparsam gehalten; dadurch kommt die Architektur des Denkmals zu größerer Wirkung. Das Ehrenmal wird aus Ibbenbürener Sandstein hergestellt. Mit der Ausführung wurde die Firma Hermann Vogt, Bildhauer- und Steinmetzwerkstätten in Osnabrück beauftragt. Die Arbeiten sollen bis zum 1. August beendet sein.

Vermischtes.

* ≠ **Brand in einer chemischen Fabrik.** Ludwigshafen, 30. Mai. In der vergangenen Nacht brach in der chemischen Fabrik Giulini Ludwigshafen-Mundenheim aus bisher noch unbekannten Gründen Feuer aus. Der ganze Dachstuhl eines Silogebäudes wurde vernichtet. Der Betrieb wird in der betreffenden Abteilung wahrscheinlich auf längere Zeit eingestellt.

* ⊙ **Unfall im Steinbruch.** Berncastel, 30. Mai. Am Samstag nachmittag stürzte in einem Steinbruch bei Stiepshausen auf dem Hunnsrück eine Steinwand, als gerade einige Steinhauer in einer unter der Steinwand gegrabenen Höhle arbeiteten, ab. Der Aufseher des Steinbruchs wurde getötet. Ein Arbeiter wurde schwer, ein anderer leicht verletzt.

* ⚓ **Großer Brand am Genter Hafen** Gent, 30. Mai. Ein großer Warenschuppen, Teilgebäude und neue technische Einrichtungen des Genter Hafens wurden Sonntagabend durch ein Feuer völlig vernichtet. Der Schuppen enthielt Bauholz, Leinenballen, sowie Öle und Maschinen, der Schaden beträgt mehr als 2 Millionen.

* ⊙ **Zwei Opfer eines Bootsunglücks.** Lyck, 30. Mai. Am Sonntag unternahmen drei aus Johannesburg stammende junge Leute auf dem Roschsee bei Johannesburg in einem Paddelboot eine Ruderpartie. In der Mitte des Sees wollten sie die Plätze wechseln. Das Boot kenterte. Zwei der jungen Leute ertranken. Der dritte rettete sich durch Schwimmen.

Kirchliches.

25jähriges Priesterjubiläum.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die St. Willehad-Pfarrgemeinde Wilhelmshaven feierte am Sonntag abend das silberne Priesterjubiläum ihres hochw. Herrn Pfarrers Brüel (gebürtig aus Münster) im großen reichgeschmückten Saale des Kolpinghauses. In äußerst großer Zahl waren die Mitglieder der Pfarre Wilhelmshaven und auch der beiden Nachbar-Pfarren erschienen. Der 2. Vorsitzende des Kirchenvorstandes Pol. Ob. Insp. Heufers begrüßte in kurzen Worten den Jubilar, die hochw. Herrn Geistlichen der Jadestädte sowie die übrigen Festteilnehmer und überreichte im Namen der Gemeinde Wilhelmshaven dem hochw. Herrn ein schönes Geschenk nebst herzlichen Wünschen für eine lange segensreiche Tätigkeit in der Pfarre Wilhelmshaven. Pfarrer Pölking-Rüstringen entwarf in kurzen, markigen Zügen ein klar umrissenes Bild über die hohe Verantwortung des Priesterstandes. Pfarrer Brüel habe in stiller Zurückgezogenheit in Kevelaer seinen Ehrentag gefeiert, die Pfarrgemeinde die in seiner erst kurzen Amtstätigkeit volles Vertrauen zu ihrem neuen Herrn Pfarrer gefaßt, habe es sich nicht nehmen lassen, den Jubeltag ihres lieben Pfarrers festlich zu begehen. Mit dem Wunsche, daß dem hochw. Herrn Pfarrer Brüel mit Gottes Hilfe noch viele, segensreiche Jahre in der Diaspora beschieden sein mögen, schloß der Redner seine Ausführungen. Die Festteilnehmer erhoben sich und sangen „Fest soll mein Taufbund immer stehn". Anschließend widmete die kath. Volksschule ihrem Pfarrer durch M. Smerika die herzlichsten Glückwünsche in stimmungsvollen Versen und durch Ueberreichung einer Blumenspende. Pfarrer Brüel dankte für das ihm bezeigte Vertrauen. Die schöne Familienfeier, sowie die Teilnahme an seinem Jubeltage bereite ihm eine große Freude. Die Feier nahm einen herzlichen, Pfarrer und Pfarrgemeinde gleich ehrenden Verlauf.

Luftfahrt.

✈ **Der Hamburger Flieger Bäumer nimmt am Pariser Flugwettbewerb teil.** Hamburg, 30. Mai. Der Hamburger Sportflieger Paul Bäumer hat sich mit seinem Sauswind-Eindecker zur Teilnahme an dem am 5. und 6. Juni stattfindenden Geschwindigkeitswettbewerb Paris—Vincennes gemeldet. Damit wird sich zum ersten Male nach dem Kriege wieder ein deutscher Flieger an französischen internationalen Flugwettbewerben beteiligen.

Im Leichtflugzeug von Stuttgart nach Gotenburg.

tu **Berlin**, 28. Mai. **(Tel.)** Unter Führung der Piloten Lusser und Niediger startete am Donnerstag ein Leichtflugzeug der Firma Klemm-Daimler von Stuttgart über Hamburg—Kopenhagen nach Gotenburg, wo es am Freitag nachmittag glatt landete. Das Flugzeug, das sich in erster Linie für Sportflieger und Ausbildungszwecke eignet und demnächst von der neu gegründeten Leichtflugzeugbaugesellschaft im Serienbau hergestellt werden soll, hat durch diesen Flug seine gute Leistungsfähigkeit bewiesen. Das Flugzeug trägt die Typenbezeichnung L 20 und besitzt einen 19 PS. Mercedes-Daimler-Motor. Es wird in allernächster Zeit unter Führung von zwei bekannten deutschen Flugzeugführern einen größeren Fernflug unternehmen.

Handel und Volkswirtschaft.

Matte Tendenz. — Versteifung des Geldmarktes.

tu **Berlin**, 31. Mai. **(Tel.)** Die Ultimobörse verkehrte während der ersten Hälfte in matter Haltung. Die Ausführungen Düsbergs übten unverkennbar einen verstimmenden Eindruck aus, ebenso drückte die Versteifung des Geldmarktes, die in der Steigerung des Privatdiskontsatzes und der übrigen Zinsforderungen zum Ausdruck kam. Für Gelder über den Ultimo nannte man einen Satz von 7 bis 8½ Prozent, der heute die einzige private Notiz am offenen Geldmarkt darstellte. Die Nachfrage war weniger seitens der Börse als anscheinend der übrigen Wirtschaft erheblich, so daß die Großbanken erheblich größere Wechseleinreichungen an die Reichsbank weiterleiteten. An diese Tatsache knüpfte man die Folgerung einer größeren Wahrscheinlichkeit der an sich schon in der Luft schwebenden Diskonterhöhung. Außerdem kam auch aus Anlaß der Prämienerklärungen Ware an den Markt. Die Provinzkundschaft erteilte Verkaufsorders, die sich über sämtliche Aktienmärkte erstreckten. Die ersten Kurse zeigten daher überwiegend Rückgänge von 2 bis 5 Prozent, teilweise aber auch in einem erheblich stärkeren Umfang. Besonders schwach und etwa 7 bis 15 Prozent niedriger lagen anfangs Schultheiß, Ostwerke, Zellstoff, Waldhof, Deutsche Maschinen, verschiedene Elektropapiere, Essener Steinkohlen, Verein. Glanzstoff, Rheinstahl. Rheinische Braunkohlen, Salzdetfurth, Westeregeln, Ludwig Löwe, Holzmann erlitten den stärksten Verlust von 26 Prozent. Das Geschäf war außergewöhnlich klein, da naturgemäß jede Unternehmungslust fehlte. Im internationalen Devisenverkehr hatte die Lira in London mit 88,15 einen festen Kurs, während die europäischen Valuten sonst keine nennenswerten Veränderungen erfuhren.

Im einzelnen setzten Bankaktien mit 7 Prozent niedriger ein, insbesondere Braubank und Berliner Handelsanteile. Unter Schiffahrtsaktien fanden in Hamburg-Süd und Hansa Dampf größere Abgaben statt, die die Kurse um 6 bezw. 9 Prozent drückten. Hapag minus 4¼ Prozent, Nordd. Lloyd minus 3¼ Prozent. Montanaktien lagen durchweg gedrückt und zwar die schon erwähnten Rheinstahl um 7 Prozent, Harpener um 7 Prozent, Rhein. Braunkohlen um 7 Prozent, Höfch um 7½ Prozent, Mannesmann um 7 Prozent, Essener Steinkohlen um 7 Prozent. Am Elektromarkt verloren Geffürel 7 Prozent, Licht und Kraf 8 Prozent, Siemens 3¾ Prozent, Kaliaktien lagen schwach. J. G. Farbenindustrie gingen mit 276 nach 282 am Schluß der Montanbörse um. Unter sämtlichen Aktienwerten war in der ersten Sunde auch nicht ein einziges Papier festzustellen, das einen freundlicheren Kurs hatte. Daraus geht hervor, wie wenig Kaufneigung angesichts der gegenwärtigen Lage und der verschiedenen pessimistischen Reden über die Börse bestand. Am Rentenmarkt bröckelten deutsche Anleihen wiederum ab. Neubesitzanleihe ca. 17 Prozent.

Im weiteren Verlauf der Börse erfuhr der allgemeine Wertstand eine neue Senkung um 2 bis 6 Prozent. Man wollte an den Aktienmärkten auch größere Exekutionen beobachen, während andererseits nach wie vor keine Kauflust bestand. J. G. Farbenindustrie waren in der zweiten Börsenstunde mit 273 angeboten. Angesichts der gedrückten Stimmung hielt sich die Umsatztätigkeit in sehr minimalen Grenzen. Am Privatdiskontmarkt wurde nach der gestern erfolgen Heraufsetzung der Sätze auf 5 Prozent eine neue Erhöhung nicht vorgenommen. Die Großbanken waren mit neuen erheblichen Abgaben am Markt, die bei der Reichsbank und der Seehandlung wieder kommissionsweise Unterkunft fanden. Privatdiskont kurze und lange Sicht 5 Prozent.

An der Nachbörse kam es zu einer scharfen Ermattung. Die Börse handelte an den Terminmärkten bereits per Medio Juni und nannte hierbei Kurse, die prozentweise unter den letzten amtlichen Notierungen per Ultimo Mai lagen. Schultheiß gingen im Spätverkehr abermals um über 10 Prozent auf 363 zurück. J. G. Farbenindustrie waren mit 266½ angeboten, die führenden sonstigen Terminwerte schwächten sich nachbörslich noch bis 4 Prozent ab. Man hörte gegen 2.30 Uhr unter anderen Verein. Glanzstoff mit 520, Rheinstahl mit 180, Harpener mit 180, Gelsenberg mit 159, A. E. G. mit 162,5, Siemens mit 237, Dessauer Gas mit 177, Ostwerke mit 234, Nordd. Lloyd mit 127, Hapag mit 125, Neubesitzanleihe 16,5.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 31. Mai. **(Tel.)** Im Frühverkehr fanden die kräftig erholten Winnipeker Weizenforderungen kaum Beachtung, da der überseeische Markt sich fast im ganzen Verlauf wenig veränderte, teilweise sogar mattere Kurse zeigte. Als aber mittags die zweite Hand höher forderte, stieg auch der Lieferungshandel. Mai war zwei Mark fester, sonst bis etwa über eine Mark gesteigert. Für Roggen wurde die Kauflust sehr zurückhaltend; da die plötzliche warme Witterung die Preisgestaltung noch nicht einwandfrei übersehen läßt. Im Zeitgeschäft konnten sich deshalb die gestrigen Schlußkurse nicht ganz behaupten. Hafer wird aus der Provinz unverändert hoch gehalten und erzielt hier auf dringende Deckungen per Mai einen Gewinn von 8 Mark. Mehl fast ruhig.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 296—300 ruhig; Mai-Lief. 308—307; Juli-Lieferung 309—308,5; Sept.-Lief. 281—280,5; Roggen märk. 272—278 ruhig; Mai-Lief. 281; Juli-Lief. 268,25—268; Sept.-Lief. 239—238,5; Sommergerste, Wintergerste und Futtergerste 235—267 fest; Hafer märk. 244—250 fest; Mai-Lief. 248; Mais loko Berlin 195—198 fest; Weizenmehl 37,75—39,75 ruhig; Roggenmehl 36,75—38,50 ruhig; Weizenkleie 16 fest; Roggenkleie 18,5 fest; Viktoriaerbsen 42—58, kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24,5; Lupinen blaue 14,75—15,75; Lupinen gelbe 16—17,5; Seradella neue 18—23; Rapskuchen 15,6 bis 16,1; Leinkuchen 19,8—20,2; Trockenschnitzel 13,4—13,6; Sojaschrot 19,8—20,3.

Rauhfutternotierungen.

tu **Berlin**, 31. Mai. **(Tel.)** Die Rauhfutternotierungen sind unverändert geblieben bis auf handelsübliches Heu, welches 1,50—1,90 notierte und gutes Heu 2,40—2,75.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 31. Mai. **(Tel.)** Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 33,25. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 31. Mai. **(Tel.)** Gold 2.80—2,82; Silber 0,075; Platin 9—10.

tu **Berlin**, 31. Mai. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 122; Remeltedplattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 52—53; Originalhüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Reinnickel 34—350; Antimon Regulus 108—112; Feinsilber 79,5 bis 80,5.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 31. Mai. **(Tel.)** Loko: 18,34.

tu **Bremen**, 31. Mai. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Mai —; Juli 17,92—17,96; Okt. 18,08—18,09; Dez. 18,26—18,27; Jan. 18,32—18,34; März 18,45—18,57. Tendenz: stetig.

tu **Liverpool**, 31. Mai. **(Tel.)** Eröffnung: Mai 8,93, Juli 8,96—8,97; Okt. 9,11—9,12; Dez. —; Jan. 9,18; März 9,29; Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Münster, 31. Mai. Der heutige Viehmarkt war beschickt mit 175 Pferden und Fohlen aller Gattungen und 814 Schweinen. Der Handel war in Pferden mittel, in Schweinen dito. Es kosteten: a) Kaltblüter: beste Arbeitspferde u. Stuten: 750—950 Mk., Arbeitspferde Mark 500—700; Mark 200—500. b) Warmblüter: beste Arbeitspferde und Stuten: 700—900 Mark; Arbeitspferde Mark 300—500; Mark 250—400. c) Kreuzungen: beste Arbeitspferde und Stuten: 650—850 Mark; Arbeitspferde Mark 400—600; Mark 200—400. Kaltblutfohlen, 2jährige, 400—550 Mark; dito 1jährige 200—350 Mark. Russische Ponny bis 350 Mark. Einzelne Pferde wurden über Notiz bezahlt. Schlachtpferde Mark bis 150. — Ferkel kosteten je Woche 2,50—3 Mark. Besucherzahl 800. Der nächste Viehmart findet am 14. Juni 1927 statt.

Cloppenburg i. Oldbrg., 30. Mai. Schweinemarkt: Auftrieb: 2121 Schweine. Es kosteten 6 Wochen Ferkel 12—17 RM., 6—8 Wochen Ferkel 18—22 RM., schwerere Schweine 60—65 Pfg. — Handel mittelmäßig. Ueberstand. — Nächster Schweinemarkt am Dienstag, den 7. Juni 1927.

tu **Hamburg**, 31. Mai. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder —; Kälber 2127; Schafe —; Schweine 8304. Tendenz: Kälber langsam, Schweine mittelmäßig. Preise: Kälber a) —; b) 80—86; c) 70—76; d) 54—65; e) 36—50; Schweine a) 57—58; b) 58—59; c) 59—60; d) 50—56; e) —; Sauen 50—53.

Handelsnachrichten.

Geschäftsaufsicht über die Mologa verhängt.

Dem Antrag der „Mologa" Holzindustrie A.-G. auf Anordnung der Geschäftsaufsicht ist nunmehr vom Amtsgericht Berlin-Schöneberg stattgegeben worden.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	30. 5.	31. 5.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld †	310	310
dto. II	311	310
6% Wertb. 1923	99.3	99.5
Abl.-Sch. neu	17¾	17
5% R.-Anl. 27	89	89
Schutzgebiet.	9.5	8.5
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	12.2
8% P.-G.-Anl. 25	103	103
7% dto. 25	102	102
7% G.-Pfandbr.	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	130	127
Nd-Südd.-Dam.	218	208
Hansa-Dampf	213	204
Nordd. Lloyd	132	128
Vereinigte Elbe	77.5

Pfingst Angebote

Wieder billige Kaufgelegenheiten!

Enorme Fabrikposten eleg. Strickwaren!

Kinder-Pullover
ganz neue modernste Ausführung, in großer Auswahl, je nach Größe 4.25 3.50 **2.95**

Dam. Lumberjacks
die entzückende neue Pulloverform, in auserlesenen SommerDessins 6.90 **5.90**

Herr.-Sport-Pullover
in vornehmer moderner Art . . . **8.90**

Einmaliger Posten
Seiden-Pullover
für Damen, mit Kragen, entzückende neue Sommer-Farbstellung
nur
3.95

Eleg. Sport-Jacken
für Damen, mit Pelzbesatz, sehr begehrt für Reise und Sport 18.50 14.50 **13.50**

Eleg. Seiden-Pullover
die große Sommer-Mode 10.90 9.50 **5.90**

Mode. Strickkleider
nach neuester Moderichtung, in eleganter vornehmer Art . . **24.50**

Unsere Strumpf-Abteilung ist für Pfingsten auf Groß-Verkäufe eingestellt, daher diese beispiellos billigen Preise!

Kinder-Wollrand-Söckchen
alle Größen, zum Aussuchen . nur **58 ₰**

Damen-Seidenflor-Strümpfe
in vorbildlichem Farben-Sortiment, z. Auss. Paar 2.25 1.95 1.75 1.25 **75 ₰**

Posten Damen-Strümpfe
Mako-Imitat. und echt Mako, in viel. modernen Farben, zum Aussuchen Paar 1.95 1.45 0.95 0.68 0.58 0.45 **28 ₰**

Pagen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe mit farbigem Umschlag . . . . . von **95 ₰** an

Jetzt wieder die schönsten
Seidenstrümpfe
besonders billig!

Künstl. Seiden-Strümpfe
Paar 1.95 1.45 1.25 **95 ₰**

Waschseiden-Strümpfe
Paar 2.95 2.75 **2.45**

Seide-mit-Flor-Strümpfe
Paar 2.95 **1.95**

Bemberg-Seiden-Strümpfe
Paar 3.45 **2.95**

Karierte Herrensocken
Restposten, sehr vorteilhaft Paar nur 0.95 **48 ₰**

Mod. Herrensocken
aparte Modekaros, Qualitätsware, in großer Auswahl . Paar 1.25 **95 ₰**

Elegant. Herrensocken
Jacquard-Flor und Flor mit K'Seide neue Dessins . Paar 1.95 1.65 1.45 **1.25**

Herren-Sport-Strümpfe
in ganz moderner Ausführung, enorme Auswahl . Paar 4.95 4.75 **3.75**

Billige Pfingst-Wäsche

Damen-Taghemden
Qualitätsware, entzückende Verarbeitung . . . 2.45 1.95 1.45 **95 ₰**

Damen-Untertaillen
aus gutem Wäschetuch mit Spitzen verziert . . . 2.75 2.45 1.95 **1.35**

Damen-Prinzeßröcke
moderne Verarbeitung alle Grössen 4.75 3.90 **2.95**

Fabelhaft billig!
Damen-Seidenwäsche

Damen-Seidentrikotschlüpfer . . 1.85 **1.45**
Gestreifte K'seidenschlüpfer **2.95**
K'seiden-Spitzen-Hemdhosen . . 2.95 **2.45**
Seidentrikot-Unterkleider . . . 2.95 **1.95**

Damen-Hemdhosen
hübsche Spitzen- und Stickerei-Ausführung . . . 3.90 2.75 1.95 **1.25**

Damen-Nachthemden
entzückende Spitzen-Garnitur, Ia. Qualität 5.75 4.90 **3.90**

Posten Taschentücher
Kindertüch. 0.10, Damenhohlsaumt. 0.15
Herrentüch. 0.20, Damenstickereit. 0.15 **10 ₰**

Extra-Posten
Herren-Artikel

Moderne Oberhemden zum Aussuchen, alle Weiten 6.90 4.50 **3.90**
Sommer-Krawatten reine Seide, nur neueste Muster **1.45**
Hosenträger extra billig . . . . . 1.25 **75 ₰**
Ledergürtel sehr vorteilhaft . . . . . **75 ₰**

Für Pfingsten entzückende
Modewaren

Pullover-Spitzenkragen . . **75 ₰**
Crêpe-de-Chine-Kragen . . **95 ₰**
Spachtel-Kleiderwesten . . **1.95**
Crêpe-de-Chine-Kleiderwesten **3.90**
Moderne Ledergürtel . . **95 ₰**

Neue grosse Sortimente
Bade-Artikel

Damen u. Herren-Badeanzüge in moderner Ausführung . . **1.95**
Frottier-Handtücher in guter Gebrauchs-Qualität **75 ₰**
Bade-Hauben aparte Neuheiten der Saison . . . 95 75 **50 ₰**
Bade-Mäntel und Capes 9.50 **12.50**

Damen-Sommer-Handschuhe
Fantasie oder glatt Waschleder Art
Paar **95 ₰**

Lapp

Damen-Leder-Handschuhe
mit Stickerei-Stulpe
Sonderpreis
Paar **4.95**

Was ist die Alpina-?

Die Alpina: Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft vereinigt in sich nahezu 1000 deutsche Uhrmacher und ist in allen Städten durch Uhrengeschäfte von gutem Ruf vertreten.

Die Alpina setzt sich mit ihrem ganzen Einfluß für die Herstellung guter Uhren ein, sucht den Handel mit Qualitätsuhren zu fördern und dem Publikum durch gemeinsamen Einkauf Preisvorteile zu bieten.

Die Alpina: Uhrengeschäfte garantieren für jede Alpina-Uhr gemeinsam. Eine etwa notwendig werdende Garantiearbeit wird von jedem Alpina-Uhrengeschäft, ganz gleich, in welcher Stadt Deutschlands, gegen Vorzeigung des Garantiescheins kostenlos ausgeführt. Diese erweiterte Garantie ist eine beachtliche Annehmlichkeit bei Geschenken nach außerhalb, auf Reisen und bei Wohnungswechsel.

Die Alpina: Uhren sind nur in den Uhrengeschäften käuflich, die der Alpina, Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft angeschlossen sind. ALPINA-Uhrengeschäfte sind an der Alpina Schutzmarke, das rote Dreieck, erkennbar.

Was sind Alpina-Uhren?

Alpina: Uhren werden von einer Anzahl leistungsfähiger schweizerischer und deutscher Fabrikanten hergestellt, die zum größten Teil in der Firma

Vereinigte Uhrenfabriken Alpina A.-G., Biel

zusammengeschlossen sind.

Nur absolut solide und zuverlässige Uhren kommen unter der Marke Alpina in den Handel.

Durch strenge Einhaltung einer bestimmten Qualitätsstufe ist die Marke Alpina tatsächlich zum Kennwort guter Uhren geworden.

Wo sind Alpina-Uhren käuflich?

ALPINA-Uhren sind in Münster und Rheine **nur** in dem Fachgeschäft für Qualitätsuhren:

Abeler **Münster,** Bogenstrasse 2 und **Rheine,** Emsstrasse 2, käuflich

DAS KENNWORT GUTER UHREN

Alpina

Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Berlin.

Stellenausschreibung.

Zur Bearbeitung von Rechts- und Aufwertungssachen suchen wir einen **juristischen Hilfsarbeiter** (Gerichtsassessor). Die Beschäftigung ist vorübergehend (1—2 Jahre) und erfolgt auf Privatdienstvertrag mit einmonatiger Kündigung gegen eine Monatsvergütung von 400.— Mark. Eintritt baldmöglichst.

Bewerbungen bis zum 25. Juni d. Js. an den Magistrat der Stadt Münster. s3247w

Münster i. W., den 30. Mai 1927.

Der Magistrat.



Was die Sommermode an reizenden Halbschuh-Neuheiten bringt, finden Sie bei mir in unübertroffener Reichhaltigkeit.

Meine stadtbekannte Leistungsfähigkeit, Schuhe aus erlesenem Material zu erstaunlich billigen Preisen zu verkaufen, ermöglicht es auch Ihnen, stets Schuhe nach der neuesten Mode zu tragen.

B. WÖRDEMANN
Das Haus für Qualitätsschuhe

Woll-Mousseline
Wasch-Seiden * Voil Voile
Anzugstoffe
in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, bei Barzahlung 10% Rabatt empfiehlt
Etagengeschäft
Aug. C. Lachmann
Drubbel 41 im Obstgeschäft
Krukenkamp

Neu! Neu!

Gartenbesitzer
zerlegbare Gartenlaube
der Witterung entsprechend drehbar, mit Markisenvorrichtung, herrliches Stück im Garten, einzig dastehende Neuheit, gebrauchsfertig, sofort lieferbar, zwecks Einführung **sehr billig zu verkaufen** Auch Teilzahlung Zu besichtigen s3260y
Tischlerei Fr. Brüne, Ludgeristr. 84

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Opel-Dreisitzer
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A W 409** an die Inseraten-Agentur **Karl Darpe,** Warendorf, Markt 5. a

Mabeco-Motorrad
2-Zylinder, vollständ fabrikneu, mit 2 Hauptscheinwerfern, Uhr, Tachometer, Ballonbereifung usw. wegen Todesfall 200.— Mark unter Fabrikpreis zu verkaufen.
Zu besichtigen bei f2562w
B. Knubel
Automobilhaus
Münster i. W., Hammerstraße.
Fernruf 285 u. 366.

Ga thoi ‚Zum Biedermeier'
Marienplatz Ludgeristraße 62
Anerkannt gute Küche
Mittagessen im Abonnement von Mk. 1,- an
Reichhaltige Speisekarte
Bestgepflegte Biere

Grasverkauf.

Donnerstag, den 2. Juni 1927 nachmittags 3 Uhr werden in den
Gförtpott-Wiesen beim Gute Gentrup zu Gievenbeck
(10 Minuten vom Zentral-Friedhofe entfernt)
75 Morgen vorzügliches Gras
1. und 2. Schnitt f2488)y
öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkauf ausgesetzt.
Gahlen
Rentmeister.

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Die hohe Bezieherzahl des
Münsterischen Anzeigers
(auf den Stadtbezirk entfallen allein 12000)
sichert Ankündigungen besten Erfolg.

Herrenstoffe
in feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen
Größte Auswahl am Platze!
Stofflager Hch. Krämer
Prinzipalmarkt 40 I, im Feinkosthaus Künne.
f6162r

Wenn das Geld nicht reicht
Ihre Waren beim Einkauf sofort zu bezahlen, dann kaufen Sie bei mir auf
Teilzahlung
Herren- und Burschen-Anzüge, Paletots, Mäntel, Windjacken, einzelne Hosen, Arbeiter-Bekleidung, Damenmäntel, Kleider, Pullover, Sportjacken, Strickwesten usw. ohne jeden Aufschlag. Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang.
M. Gerlach
Größtes Teilzahlungsgeschäft am Platze.
Hagedornstraße 2
An der Glaspassage. *w

10 billige Tage

um meinen Kunden Gelegenheit zu geben, sich vor dem Fest gut und billig einzukleiden und darüber hinaus den Kreis meiner Kundschaft durch unbedingte Leistungsfähigkeit zu vergrößern bringe ich in diesen 10 Tagen etwas ganz Außergewöhnliches.

Prüfen Sie meine Auswahl und vergleichen Sie meine Preise!

GROSSE AUSWAHL
in
Wasch-Anzüge u. -Joppen
für Herren, Jünglinge und Knaben

Herrenanzüge moderne schöne Muster 50.- 42.- **29.50**

Blaue Melton-Anzüge zweireihige Form, gute Qualität . . 52.- 45.- **35.-**

Sportanzüge starke Qualitäten, mit zwei Hosen 66.- 45.- **29.50**

Herrenanzüge das Eleganteste in Form und Ausführung 72.- 65.- **54.-**

Blaue Kammgarn-Anzüge ein- u. zweireihige Form, prima Qual. 78.- 65.- **59.-**

Uebergangsmäntel neue Gabardine- oder Phantasiestoffe 62.- 49.- **35.-**

Windjacken imprägnierte Gabardine, Covercoat- und Köperstoffe . 21.- 15.- **7.90**

Tennishosen Köper, Satin und Wollstoffe, moderne Farben 16.- 9.50 **6.90**

Breecheshosen moderne Stoffe, neue Formen . . . 14.- 7.90 **4.95**

M. Lasser

Münster i. W.

Salzstraße 18-19

Krieger Verein Münster

Monatsversammlung
Donnerstag, den 2. Juni, abends 8½ Uhr im Vereinslokale, Klemensstraße 31,
Tagesordnung:
1. Ausgabe der Karten für den Kriegerverbandstag.
2. Kreiskriegerverbandsfest in Havixbeck.
3. Aufnahmen.
4. Ehrungen.
5. Vortrag: Kamerad Scheidt: „Münsters Vergangenheit".

f3259a **Der Vorstand.**

Klagerafgedenkfeier und f2567a **Monatsversammlung** mit **Damen.**
Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Alle Maler- und Anstreicher-Arbeiten werden aufs beste ausgeführt bei billigster Berechnung. Off. unt. S S 417 an Geschst. *

Ia Existenz!
Kl., gutgeh. **Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft mit Putz** günstig **zu verkaufen.** (Nähe Wesel). Auch passend für Schneiderin.
Offert. u. S S 5460 an die Geschäftsstelle. *

Kleines
1- oder 2-Fam.-Haus
mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter B C 422 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbet. *

Geschäftshaus
mit Garten, in aufblühendem Landstädtchen gelegen, worin ein flottes Gemischtwaren-Geschäft betrieben wird, bei 4000 Mk. Anzahlung gesucht. Offerten unter A B 5465 an die Geschäftsst. dss. Bl. h6165

Grosser Pfingst-Verkauf

Extra-Angebote in allen Abteilungen

Herrenartikel

Herren-Oberhemd aus gutem Zephir, mod. Karos mit Kragen **3.90**

Herren-Oberhemd weiß, mit Ripseinsatz und Umschlagmanschetten **4.20**

Herren-Oberhemd weiß, mit sehr schönem weiß kariertem Einsatz **5.50**

Stehumleg-Kragen Ia. Mako **0.70**

Herren-Sportstrümpfe reine Wolle, mit Fuß **2.45**

Selbstbinder in Riesenauswahl ganz neue, moderne Muster 4.95 bis **0.50**

Schürzen

Kinderschürzen aus feinstem weißen Batiststoff mit feinsten Festongarnituren, Länge 40—80 . . . 1.65 1.45 **0.95**

Servierschürzen aus gutem weißen Linon, moderne Jumperform 3.45 2.70 2.25 **1.50**

Moderne Servierhauben in verschiedenen Ausführungen

Wäsche

Damenträgerhemd aus feinem Hemdentuch mit schöner Valenciennesspitze, eingefaßte Valenciennesträger . . **1.25**

Damenhemd Schulterschluß, aus gutem Hemdentuch mit breitem Feston **1.25**

Damennachthemd aus gutem Hemdentuch, Kimonoform mit schönem Feston **2.45**

Damennachthemd aus gutem Hemdentuch mit schönem Festoneinsatz und Valenciennesspitze **3.90**

Damennachthemd aus gutem Hemdentuch mit Umlegkragen und langem Arm **3.80**

Damenbeinkleider offen oder geschlossen mit Feston oder Klöppelspitze 2.45 1.65 1.45 **0.95**

Damenbeinkleider aus gutem Hemdentuch, extra weit, offen oder geschlossen 3.45 2.65 **2.10**

Damenhemdhose moderne Windelform, schöne Garnituren 2.95 2.25 **1.35**

Damenhemdhose aus feinfädigen Hemdentuchen, Windelform mit Valenciennesspitzengarnitur 2.95 **2.25**

Damen-Hemdhose aus *Ia* Hemdentuch, mit feiner Festongarnitur, breite Achsel 4.90 **3.80**

Damen-Prinzeßrock aus gutem Hemdentuch, mit schöner Festongarnit., mit Träger oder breiter Achsel . . 3.25 2.75 **2.45**

Damen-Prinzeßrock aus feinem Wäschebatist, mit schönen breiten Valenciennesspitzen 2.90 **2.65**

Jumperuntertaillen mit feiner Valenciennesspitzengarnitur 1.95 1.75 **1.25**

Jumperuntertaillen mit schöner Festongarnitur, breite Achsel 2.95 2.25 1.65 **1.25**

Mädchen-Prinzeßrock aus gutem Hemdentuch, schöne Festongarnitur jede weitere Größe + 0.15 Länge 40 **1.45**

Strümpfe

Große Posten mit kleinen Schönheitsfehlern weit unter Preis!

Damenstrümpfe Baumwolle, mit Doppelsohle farbig, Paar **0.20**

Damenstrümpfe echt Mako, mit Doppelsohle . . Paar **0.45**

Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig, mit Doppelsohle und Naht . . . . Paar **0.42**

Damenstrümpfe Kunstseide, Doppelsohle mit Naht, schwarz und farbig . . . . . Paar **0.70**

Damenstrümpfe echt ägyptisch Mako, schwarz und farbig, Paar 1.25 0.95 **0.75**

Damenstrümpfe Seidenflor, ganz feinfädige prima Qualit. schwarz und farbig . . . . Paar 1.25 **0.95**

Damenstrümpfe Waschseide, ganz elegante feinmaschige Qualität, grau und beige . . . Paar **1.45**

Backfischstrümpfe in *Ia* Seidenflor, schwarz und farbig . Paar **0.65**

Kinderwaden-Strümpfe ganz gute Qualität mit farbigem Umschlag-Wollrand . . . . . Größe 8—10 Paar **0.95**

Kinderstrümpfe ganz gute Qualitäten Größe 1—3 . . Paar **0.35** alle anderen Größen **0.50**

Kindersöckchen mit Wollrand, gute Qualität, Größe 1 Paar **0.40** jede weitere Größe 0.06 mehr

Kindersöckchen mit Wollrand ganz gute Qualität, Größe 9 u. 10 . . Paar **0.45**

Mädchen-Prinzeßrock aus feinstem Mako, allerfeinste Verarbeitung mit Valenciennesspitze . . . . . Größe 40 **1.95** jede weitere Größe + 0.25

ALTHOFF

Autofahrten!
6 sitz. Limousine, Klm. 35 Pfg. *7111
Telephon 755.

Zu verkaufen

D. Rad
w. 04, 8 PS., sehr gut erhalten, mit Licht und Sozius, umständehalb. preiswert zu verkaufen. Offert. unt. J J 411 an die Geschäftsstelle. *

Zu verkaufen:
Heine: Sämtl. Werke, 10 Bde. Hbperg. Insel-Verlag (vergriffen), wie neu, Mk. 40 (100).
Schopenhauer: Sämtl. Werke. Ganzlein., 9 Bde., wie neu, Mk. 60 (110). Piper-Verlag.
Offert. unt. M M 413 an die Geschäftsstelle. *

Wegen Aufgabe mein. Geschäftes verkaufe ich: **2 Schreibtische 2 Klubsessel, 2 Rollschränke, 2 Schreibtischsessel** zu äußerst billigen Preisen.
Brüderstraße 23, I. Etage. *

Neue Sofas, Chaiselongues, mit und ohne Decken, billig zu verkaufen. *
Hasenstraße 83, partere, links.

Modernes, gebraucht. **Speisezimmer** zu verkaufen. *
Jüdefelderstraße 14.

Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

Gutes Jagdgewehr zu verkaufen. *
Hoyastr. 23, I.

Weißer Sitzliegewagen mit Verdeck, fast neu, preiswert zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle. *

2 fast neue **Gasöfen,** Askania, 7 Kerzen, à 30 Mk., zu verkaufen.
Erphofstraße 45. *

Motorrad mit Beiwagen billig zu verkaufen. *
Aegidiistraße 51.

Staubsauger (Elektro-Lux), komplett, wie neu, billig zu verkaufen. *7101
Vinzenzweg 19, I.

Guter gedeckter **Stückgutwagen** steht preiswert bei mir zu verkaufen. *7098
Heinrich Wagner, Weseler Straße G 8/9.

Sommer-Anzüge, 2 blaue, 2 helle, für kräftige Figur, billig zu verkaufen. f2566
Kronprinzenstr. 7, I.

M. F. Ehring

erinnert an den

Ausverkauf

Große Sondervorteile! **Rothenburg 45** **10% Rabatt!**

Aus der Stadt.

Münster, 31. Mai.

⚜ **Münsterische kirchliche Kunst.** Die Firma Heinrich Pott-hoff, Werkstätte für Anfertigung kirchlicher Geräte, Ludgeristraße 76, erhielt wiederum einen ehrenvollen Auftrag aus Amerika. Es handelt sich um die Anfertigung eines Tabernakelkreuzes und drei Kanontafeln. Die Arbeiten sind kunstgerecht ausgeführt. Das massiv vergoldete Tabernakelkreuz hat 80 Zentimeter Höhe und ist in romanischem Stil gehalten. Der Christuskörper besteht aus echtem Silber, die Wundmale aus angeschliffenen echten Granaten. Den Heiligenschein zieren 12 echte Rubinen. Das Lendentuch zeigt in sehr sorgfältiger Ausführung eine reiche Ornamentierung, wie eine solche auch der Drachenfuß aufweist. Die Kanontafeln haben echt vergoldete Rahmen, deren Eckornamente mit silbernem Aufsatz versehen sind, geschmückt mit echten Rubinen. Die Gegenstände sind bestimmt für eine katholische Pfarrkirche in Nordamerika. Unter den Anerkennungsschreiben, die der genannten Firma für ihre schönen Leistungen aus dem Auslande zugingen, befindet sich auch ein solches des hochw. Erzbischofs in Bombay. Sehr erfreulich ist es, daß das Ausland die deutsche Kunst auf diesem Gebiete neuerdings lebhaft unterstützt und bevorzugt.

Ein unfreiwilliges Bad nahmen am Sonntag zwei junge Leute im Alter von 17 Jahren, die in der Nähe von Hugerlandshof auf der Werse kahnten. Durch Schaukeln und Springen im Kahn kippte dieser um und warf die Insassen ins Wasser. Zum Glück konnten beide schwimmen, so daß sie sich aufs Trockene bringen konnten. Der Vorfall gibt zur Warnung Anlaß.

Baupolizei und Farbe im Stadtbild.

Es führt häufig zu großen Verärgerungen der Geschäftswelt, wenn durch die örtliche Polizeibehörde die Ausführung eines farbigen Hausanstriches oder einer besonders auffallenden Beschriftung usw. unter Berufung auf die bestehenden baupolizeilichen Vorschriften verboten wird. Bekanntlich bedarf jegliche Veränderung der Hausfassade in Form und Farbe der baupolizeilichen Genehmigung. Maßgebend für die Genehmigung sind in erster Linie das Ortsstatut der Stadt Münster gegen Verunstaltung des Orts- und Straßenbildes vom 3. 3. 1913 und die Regierungsbaupolizeiverordnung vom 1. 6. 1923. Die Nichtbeachtung dieser Bestimmungen hat wiederholt erhebliche Schädigungen der beteiligten Auftraggeber und Auftragnehmer mit sich gebracht. Es ist daher im allgemeinen Interesse zu begrüßen, daß endlich sämtliche einschlägige ortspolizeiliche Verfügungen, Ortsstatute, Regierungsbaupolizeiverordnungen usw. systematisch zusammengestellt und für den praktischen Gebrauch in einem Sammelwerk übersichtlich vereinigt sind. Dieses Sammelwerk ist unter dem Titel „Der Baumarkt für Münster und das Münsterland" im Buchhandel erschienen. Preis 1,50 Mk.

Die Einweihung des Turnerbades an der Werse.

⊙ **Münster**, 29. Mai. Mit klingendem Spiel zogen sie hinaus die wackeren Turner und Turnerinnen der Arbeitsgemeinschaft der münsterischen Turnvereine, um an der feierlichen Einweihung teilzunehmen. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Studienrat Gudel, hieß die Erschienenen herzlichst willkommen. Er führte dann u. a. aus: Man sagt, das Schwimmen sei eine Sache der Schwimmvereine. Dem ist aber nicht so. Vor 100 Jahren, als unser Vaterland schwer in Nöten lag, sorgte schon unser Turnvater Friedrich Ludwig Jahn für Regelung eines geordneten Schwimmens. Ein Turner muß auch Schwimmer sein. Die 800 Mitglieder zählende Arbeitsgemeinschaft der münsterischen Turnvereine hatte den sehnlichsten Wunsch, eine eigene Schwimmanstalt zu besitzen. Aber auch unsere Bürger und Bürgerinnen sollen sich nach des Tages Last und Mühe dort erholen. Mögen alle Schwimmvereine den Erfolg haben, den wir ihnen wünschen. Vor 1½ Jahren wurde mit den Vorarbeiten begonnen. Außer zwei Nichtschwimmerbecken ist auch ein Zellenzug als Auskleideraum für unsere Frauen vorhanden, das sog. Nürnberger System. Für die Männer steht der massive Bau zur Verfügung. Das unterste Geschoß weist einen Versammlungs- und Vereinsraum sowie Sanitäterraum auf. Im zweiten Stockwerk ist außer der Wohnung des Hausmeisters ein Vorstandszimmer vorhanden. Die Anlage der Terrasse verdanken wir den Ingenieuren Holstein und Schrader. Zum Schluß begrüßte der Redner die Herren Regierungspräsident a. D. v. Gescher, Stadtschulrat Prof. Dr. Linneborn, Oberschulrat Dr. Rotstein, General Kreuper, Oberwachtmeister Schmidt und Gauvertreter Bürgermeister Kappen-Gladbeck. Darauf ergriff Stadtschulrat Prof. Dr. Linneborn das Wort. Er überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters und betonte: Wir haben noch viel zu wenig Schwimmanstalten in unserer Stadt. Die Stadtverwaltung freut sich über diese neue Anlage, möge sie wachsen, blühen und gedeihen.

Rektor Oberg: Der Herr Stadtverordnetenvorsteher, welcher am Erscheinen verhindert ist, hat mich beauftragt, Ihnen die aufrichtigsten Wünsche zu diesem neuen Werke zu übermitteln. Es ist freudig zu begrüßen, wenn die einzelnen Vereine sich selbst helfen mit Unterstützung der Stadt. Möge diese neue Anlage aufblühen zum Wohle der gesamten Turnerschaft.

Reg.-Präs. v. Gescher: Als ältester der Ehrengäste herzlichen Dank für Einladung und Begrüßungsworte. Meinen herzlichen, aufrichtigen und freudigen Glückwunsch für dieses wundervolle Werk, das sie geschaffen haben. Die sittliche Hebung unseres Volkes muß wirken zum Wiedererstehen unseres Vaterlandes.

Oberschulrat Dr. Rotstein überbrachte im Namen der Provinzialschulverwaltung, der die Erziehung und Bildung der Jugend obliegt, herzliche Glückwünsche. Die Deutsche Turnerschaft habe in der Stille gearbeitet; Weltrekorde aufzustellen, sei nicht ihre Sache. Besonders danke er dafür, daß diese Anlage nicht nur den Mitgliedern der Turnvereine, sondern der ganzen Bevölkerung zur Verfügung stehe.

Oberwachtmeister Schmidt übermittelte als Vertreter der Schutzpolizei Münster rechte Wünsche. Die Turner müßten Körper und Geist gesunderhalten und dadurch mitarbeiten an der Erstarkung des deutschen Volkes.

General Kreuter: Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Verbände unsere herzlichen Glückwünsche. Sie haben hier ein Werk geschaffen, das Ihnen alle Ehre macht und auch den kommenden Geschlechtern zum Segen gereichen wird. Ich wünschte, daß die Stadt Münster bald einen staubfreien Anmarschweg für diese Anstalt schaffen möge.

Oberleutnant Bingen: Im Auftrage der Polizeischule und der Schwimmabteilung des Polizeisportvereins sowie als alter Brandenburger Turner gebe ich meiner Freude darüber Ausdruck, daß die Turnvereine Münsters bestrebt sind, der neuen Schwimmbewegung Rechnung zu tragen.

Herr Neumann: Im Auftrage des Schwimmvereins Niedersachsen die herzlichsten Glückwünsche. Wir stehen ihrer Anlage neidlos gegenüber, und wünschen, daß sie wachsen, blühen und gedeihen möge. Gut Naß, hurrah!

Lehrer Hinnerks: Im Namen der Turnlehrervereinigung der neuen Anlage unsern Glückwunsch. Wir haben uns zur Aufgabe gestellt, daß alle Kinder, sobald sie der Schule entlassen sind, auch schwimmen können. Die D. T. sorgt für unsere Jugend.

Rektor Oberg: Der Herr Stadtverordnetenvorsteher, welcher am Erscheinen verhindert ist, hat mich beauftragt, Ihnen die aufrichtigsten Wünsche zu diesem neuen Werke zu übermitteln. Es ist freudig zu begrüßen, wenn die einzelnen Vereine sich selbst helfen mit Unterstützung der Stadt. Möge diese neue Anlage aufblühen zum Wohle der gesamten Turnerschaft.

Reg.-Präs. v. Gescher: Als ältester der Ehrengäste herzlichen Dank für Einladung und Begrüßungsworte. Meinen herzlichen, aufrichtigen und freudigen Glückwunsch für dieses wundervolle Werk, das sie geschaffen haben. Die sittliche Hebung unseres Volkes muß wirken zum Wiedererstehen unseres Vaterlandes.

Oberschulrat Dr. Rotstein überbrachte im Namen der Provinzialschulverwaltung, der die Erziehung und Bildung der Jugend obliegt, herzliche Glückwünsche. Die Deutsche Turnerschaft habe in der Stille gearbeitet; Weltrekorde aufzustellen, sei nicht ihre Sache. Besonders danke er dafür, daß diese Anlage nicht nur den Mitgliedern der Turnvereine, sondern der ganzen Bevölkerung zur Verfügung stehe.

Oberwachtmeister Schmidt übermittelte als Vertreter der Schutzpolizei Münster rechte Wünsche. Die Turner müßten Körper und Geist gesunderhalten und dadurch mitarbeiten an der Erstarkung des deutschen Volkes.

General Kreuter: Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Verbände unsere herzlichen Glückwünsche. Sie haben hier ein Werk geschaffen, das Ihnen alle Ehre macht und auch den kommenden Geschlechtern zum Segen gereichen wird. Ich wünschte, daß die Stadt Münster bald einen staubfreien Anmarschweg für diese Anstalt schaffen möge.

Oberleutnant Bingen: Im Auftrage der Polizeischule und der Schwimmabteilung des Polizeisportvereins sowie als alter Brandenburger Turner gebe ich meiner Freude darüber Ausdruck, daß die Turnvereine Münsters bestrebt sind, der neuen Schwimmbewegung Rechnung zu tragen.

Herr Neumann: Im Auftrage des Schwimmvereins Niedersachsen die herzlichsten Glückwünsche. Wir stehen ihrer Anlage neidlos gegenüber, und wünschen, daß sie wachsen, blühen und gedeihen möge. Gut Naß, hurrah!

Lehrer Hinnerks: Im Namen der Turnlehrervereinigung der neuen Anlage unsern Glückwunsch. Wir haben uns zur Aufgabe gestellt, daß alle Kinder, sobald sie der Schule entlassen sind, auch schwimmen können. Die D. T. sorgt für unsere Jugend.

Gauvertreter Bürgermeister Kappen führte aus: Zum heutigen Freudentage habe er die Aufgabe, die Festrede zu halten, aber nach all diesen Reden wolle er darauf verzichten. Er überbrachte sodann die Glückwünsche des Münsterländer Turngaues. Der Kampf gegen den nassen Tod müsse noch kräftiger ausgetragen werden wie bisher. Der Schwimmunterricht müsse als obligatorischer Unterricht in den Schulen eingeführt werden, wie es bereits in Gladbeck geschehen sei. (Bravo!) Für diese herrliche Errungenschaft Dank allen, die hier geholfen haben. Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit. Redner dankte besonders dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Studienrat Gudel, auch im Namen des Gauturnrates. Unserm Turnvater Jahn und unserm geliebten Vaterland galt sein begeistert aufgenommenes Gut Heil!

Mit der Absingung des Deutschlandliedes fand die Feier ihr Ende, woran sich eine Besichtigung der ganzen Anlage unter Führung des Herrn Gudel anschloß. Das angesagte Schwimmprogramm mußte infolge der Witterung ausfallen. — Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft versammelten sich hierauf zu einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant Kinnebrock.

Ein Arzt unter Mordanklage.

Köln, 30. Mai.

Heute morgen 9 Uhr begann vor dem Schwurgericht der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen den des Mordes angeklagten praktischen Arzt Dr. Bröcher und gegen die der Anstiftung und Beihilfe beschuldigte Ehefrau Emilie Oberreuter. Der Schwurgerichtssaal war von einem Polizeiaufgebot gesichert und sein Betreten nur mit besonderen Ausweiskarten gestattet. Neben 40 Zeugen und etwa 10 Sachverständigen hat das Gericht zwei weitere Geschworene hinzugezogen. Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Blum die Sitzung.

Die Angeklagten sind durch die lange Untersuchungshaft körperlich und seelisch stark mitgenommen. Der Angeklagte Dr. Bröcher unterhält sich während der sofort eingetretenen Unterbrechung der Sitzung eingehend mit seinen Anwälten. Der eigentümliche Haarschnitt und die hervorstehenden Backenknochen sowie die kurze, breite Stirn machen ihn zu einer wenig sympathischen Figur. Frau Oberreuter ist sehr angegriffen und wird in einer kurzen Unterbrechung von dem Gerichtsarzt und Prof. Aschaffenburg einer Untersuchung unterzogen, ob sie körperlich und seelisch in der Lage ist, der Verhandlung beizuwohnen. Nach Wiedereröffnung erklärt der Gerichtsarzt, daß die Angeklagte wohl eine leichte Erregung zeige, die sich aber im Laufe der Verhandlung, wenn sich Frau Oberreuter an die Umgebung gewöhnt habe, verlieren werde.

Vor Vernehmung der Angeklagten wird dann die lange Liste der Zeugen und Sachverständigen verlesen. Für die Verhandlungen sind im ganzen vier Tage in Aussicht genommen.

Gegen 10 Uhr wurde in die Vernehmung der Angeklagten begonnen. Nach Feststellung der Personalien des Dr. Bröcher ging der Vorsitzende auf den Werdegang des Angeklagten ein, dessen Vater Oberpostschaffner war und vier Kinder hatte. Eine Schwester und ein Bruder des Angeklagten haben von ihrem Gehalt als Lehrer und Lehrerin dem jüngsten Bruder das Studium als Arzt ermöglicht. Dr. Bröcher hat sich im Jahre 1924 nach dreijähriger Assistenzzeit als praktischer Arzt in Köln niedergelassen. Die Praxis war gut, und der Vorsitzende stellte fest, daß zwei Sparkassenbücher mit 4000 und 5000 Mark vorhanden gewesen sind.

Im Marienhospital, wo Dr. Bröcher seine Patienten weiter behandelte, hat er Frau Oberreuter kennen gelernt. Allmählich entwickelte sich daraus ein engeres Verhältnis. Dr. Bröcher muß nach anfänglichem Abstreiten eingestehen, daß bereits vor dem Tode Oberreuters zwischen ihm und der Mitangeklagten die allerengsten Beziehungen bestanden haben. Der Vorsitzende rät Dr. Bröcher, doch ohne Umschweife ein offenes Geständnis abzulegen, worauf der Angeklagte schweigt.

Darauf werden die Familienverhältnisse des Ehepaares Oberreuter behandelt. Oberreuter soll sich wiederholt zu Mißhandlungen seiner Frau haben hinreißen lassen, während die Frau wenig wirtschaftlich gewesen sei und sich um den Haushalt wenig bekümmert habe. Zur Klärung des Verhältnisses zu Frau Oberreuter wird ein Brief Bröchers an einen Paten verlesen, in dem er gesteht, daß aus der Freundschaft zu der Frau allmählich Liebe geworden sei und er lediglich aus religiösen Motiven die Frau von ihrer Scheidungsabsicht abgebracht habe.

Die Einspritzung des Schwerkranken.

Von dem behandelnden Arzt sind dem schwerkranken Oberreuter Spritzen mit Coffein verschrieben worden. Bröcher dagegen versuchte die Schwester zu beeinflussen, die Spritzen einzustellen und dafür Digitalis zu geben. Als der Vorsitzende ihm die Verantwortungslosigkeit eines solchen Tuns vorwarf, entschuldigte sich Bröcher mit Vergeßlichkeit und beteuerte, daß er sich wohl einer Fahrlässigkeit schuldig fühle, erklärte aber mit Bestimmtheit, daß er die Tötung nicht beabsichtigt habe. Auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden, daß er dort den verantwortlichen Arzt über die Lues-Behandlung hätte unterrichten müssen, weicht der Angeklagte aus. Er hätte den verantwortlichen Arzt so sehr selten gesehen.

Es kommt dann ein eigenartiger Zwischenfall zur Sprache. Zeugen behaupten, daß Frau Oberreuter mit Dr. Bröcher aus dem Zimmer des Kranken gekommen sei und erklärt habe, daß sie ihn am Halse würgen wolle. Daraufhin sei Dr. Bröcher ins Zimmer zurückgekommen und habe der Schwester den Auftrag gegeben, dem Kranken sofort zwei Morphiumspritzen zu geben. Der Vorsitzende stellt fest, daß nach der Überzeugung der Ärzte die Befolgung dieser Anweisung durch die Schwester den sofortigen Tod des Kranken herbeigeführt haben würde. Auf die Angabe von einem anderen Arzte, daß auf die Mitteilung des leitenden Arztes des Hospitals die Sektion angeordnet sei, bevor noch der Tote verstorben sei, soll Bröcher erklärt haben: „Dann bin ich verloren." Auf diese Äußerung will sich der Angeklagte nicht mehr besinnen können.

Auch seine weiteren Erklärungen bei späteren Unterredungen hält er nicht für möglich. Bröcher ging dann auf seine Unterredung mit dem Oberarzt des Hospitals näher ein, der ihm nach dem Ergebnis sagte: „Sie sind der Mörder Oberreuters", und dem er eingestanden haben soll, er habe dem Kranken zwei Packungen Novaserol eingegeben. Er begründete seine von ihm ebenfalls als fraglich hingestellten Äußerungen mit der großen Bestürzung, die ihn anläßlich seiner eigenen Fahrlässigkeit ergriffen habe. Die Angaben des Oberarztes, daß er an diesen das Ansinnen gestellt habe, eine andere Todesursache in dem Totenschein aufzunehmen, stellt er ebenfalls in Frage.

Kirchliches.

Zur heutigen Beilage: „Christus König Kirche".

Wenn so ein Bittbrief der Zeitung beiliegt, fällt er leider vielen Leuten lästig. Man weiß das als Bittsteller. Und trotzdem wagt man es immer wieder in der Hoffnung, daß Gottes Segen doch darauf ruht und dieser oder jener sich der Not, die so ein Bittbrief offenbart, erbarmt.

Der Kaufmann hat keine Zeit zum lesen, ihn beschäftigen mehr die Marktpreise. Der Großkaufmann hat Interesse für den Handel, die Börse. Andere schauen nach den neuesten Nachrichten, sie wollen nur Politik hören. Und andere wieder greifen zur Zeitung, um sich in den Roman zu vertiefen, oder die lokalen Nachrichten zu studieren. Der Bittbrief fällt achtlos unter den Tisch. Wird vielleicht in den Papierkorb geräumt.

Wieviele Hoffnungen werden damit begraben. So bitte ich denn euch alle: Habet heute einmal Zeit, einen Augenblick nur, für das Übernatürliche, Ewige. Der Bittbrief erzählt von der übernatürlichen Markt- und Geschäftslage; vergleicht doch der Heiland den Seelsorger mit einem Kaufmann, der Perlen sucht. Der Bittbrief ist ein kleiner Ausschnitt aus der ewigkeitswichtigen Politik des Königreiches Christi auf Erden. In dem Bittbrief verbirgt sich ein ganzer, wirklicher Lebensroman, der vom Lieben und Leiden unsterblicher Seelen auf den Irrwegen des Lebens erzählt. Der Bittbrief ist eine Lokal-Nachricht, wie eure Glaubensbrüder hier in der Diaspora es so bitter schwer haben, sich ein Plätzlein an der eucharistischen Heilandssonne zu erobern. Deshalb ihr alle, bitte ich, leset einmal. Versetzt euch einmal in diese Not hinein, die der Bittbrief offenbart. Höret diesen Ruf, der so leicht übertönt wird von dem Marktgeschrei des Diesseits, von dem Rädergepolter der Industrie. Diesen Ruf, der so leicht wirkungslos verhallt in dem brausenden Leben des Alltags. Und ihr, die ihr euer Geld verdienet, sei es im Geschäft, an der Bank, durch Landwirtschaft oder wo immer ihr eurem Tagewerk nachgeht, in den Büros über der Erde oder in den nachtschwarzen Kohlengängen unter dem Boden, in der Hoffnung, Lebenserwerb zu finden, damit ihr einen Platz an der Sonne habet, von Herzen bitte ich euch, gebet etwas von diesem eurem Verdienste, damit wir hier Gelegenheit haben, zu bauen, uns hochzuringen, damit tausend suchende Seelen auch einen Platz haben an der eucharistischen Sonne. Das, was ihr zum Leben verdient, wird doch wieder ausgegeben, ihr müßt es zum Schluß euren Nachkommen hinterlassen. Das, was ihr aber hier zum bauen des Thrones Gottes hier auf Erden gebet von eurem Lohn, durch einen kleinen Baustein, findet ihr sicher wieder, zwanzig-, sechzig- und hundertfältig vermehrt in einer glückseligenden Ewigkeit.

So nun los — und dann gehe wieder an deine Arbeit. Aber vergiß nicht, was ich dir an Herz gelegt habe, damit es uns hier nütze im Kampfe um die höchster Güter des Menschen und der Herrgott dir diese stille Minute der Besinnung einst lohnen kann in der Ewigkeit. Bei Gaben bitte Adresse genau beachten!

Schmitz, Pfarrer, Stettin.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Dienstag vormittag.

Die in unserem gestrigen Bericht in Aussicht gestellte Umlagerung der gesamten Druckverteilung hat schon wesentliche Fortschritte gemacht. Die höchsten Barometerstände finden wir heute morgen fern im Nordwesten über dem Ozean südlich Grönlands, von dort aus zieht sich nach Osten eine lange Hochdruckrücke, die in einem zweiten Kern über Innenrußland landet. Die tiefsten Barometerstände sind über den südlichen und mittleren Teilen Europas zu bemerken. Im Ganzen herrscht eine südöstliche Luftströmung, deren Ursprung in den bekannten Wärmegebieten des Balkan und der Mittelmeerländer liegt. Die plötzliche Wärmezunahme hat naturgemäß zu zahlreichen atmosphärischen Störungen geführt, die im ganzen Reiche Gewitterneigung hervorrufen, namentlich bei uns im Westen, insbesondere im Rheinstromgebiete ist sie sehr groß. Einige kleinere Gewitterzüge sind in den heutigen Morgenstunden schon ostwärts bis zur Weser gelangt und brachten den nötigen warmen Regen. Die Gesamtlage läßt vorerst ein Verbleiben der Störungen über Mitteleuropa erwarten, wir müssen mit einer Fortdauer der warmen Witterung rechnen, die durch Gewitterneigung und einzelne auftretende Gewitterregen eine besondere Charakterisierung erhält.

Aussichten für Mittwoch.

Fortdauer des warmen Wetters, teilweise sonnig, Neigung zu Gewitter- und Gewitterregen lokaler Art.

Das erste Maigewitter.

Münster, 31. Mai. In der letzten Nacht gingen über dem Münsterland die ersten Maigewitter nieder. Nachdem in den mittleren Nachtstunden schon Wetterleuchten von namentlich im SO. u. Osten vorüberziehenden Gewittern auftrat, zog in den Morgenstunden ein Gewitter über unsere Stadt mit leichten Donnerschlägen und wohltuendem Regen. — Den Gewittern gingen am Montag abend 19 Uhr die bekannten Anzeichen in Form schichtförmiger Wolken, besetzt mit 4 oder 5 zierlichen Türmchen, voraus.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Aussichten.

Münster, 31. Mai. Die angekündigte Besserung ist rasch eingetreten, die gesamten mitteleuropäischen Kurgebiete melden eine beträchtliche Wärmezunahme. Im einzelnen liegen folgende Meldungen vor: Nord. und Ostsee teils heiter, gewitterhaft, vereinzelte Gewitterregen, 15—23 Grad C., Harz, Thüringer Wald und angrenzende Gebiete: starke Gewitterneigung, teils heiter, warm. Rheinebene Köln—Basel: allgemein sehr warm mit Gewitterneigung. Schwarzwald: desgleichen. Bayrische Alpen: anhaltend warm mit Gewitterneigung. — Ausländische Kurgebiete: Skandinavien: anhaltende Erwärmung, meist heiter und trocken. — Scheveningen: teils heiter und warm, gewitterhaft. — Karlsbad-Marienbad: teils heiter, starke Gewitterneigung, 20—30 Grad C.

Wetterlage Münster, Dienstag, den 31. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 19,6 Grad C., tiefste der Nacht: 14,5 Grad C., höchste von gestern: 17,9 Grad C. Bodenwindrichtung: SO., Stärke 2, Stundengeschwindigkeit: 12 Kilometer gleich 3,4 SM. gleich 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: südlich, Witterung: aufheiternd. Barometerstand: 753,4 Millimeter. Tendenz: ruhig. Niederschlagsergebnis: 5,6 Millimeter gleich 5,6 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Sicht bis 20 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 30. Mai 14 Uhr: 10,5 Gr., 21 Uhr: 11,7 Gr., 31. Mai 7 Uhr morgens: 15,4 Gr. Relative Feuchtigkeit 30. Mai 14 Uhr: 70 Prozent, 21 Uhr 90 Prozent, 31. Mai 7 Uhr 92 Prozent.

Die Wärmewelle,
zunächst anhaltend mit starker Gewitterneigung.

Eine der charakteristischen Wärmewellen des Frühlings hat uns heute erreicht und tritt um so mehr in Erscheinung, als ihr eine lange Periode sehr kühlen, unfreundlichen Wetters vorangegangen ist. Aus diesem Grunde und wegen ihres plötzlichen Auftretens dürften nachfolgende Zeilen besonders interessieren.

Zunächst verlagerte sich das Gebiet des tiefsten Barometerstandes von Skandinavien nach Südwesteuropa, herrschte vorher west-östliches Luftdruckgefälle mit NW.lichen, so trat nun ost-westliches Gefälle mit östlichen Winden auf, wodurch relativ wärmere Luft aus Kontinentaleuropa herbeigetragen wurde, hierdurch stieg die Temperatur von 10 Grad auf 15 Grad C. an. In der Nacht zum Dienstag drehte der Wind bei entsprechender Luftdruckumlagerung nach SO. und nunmehr flutete Warmluft heran, die tagsüber über Südostdeutschland gelegen hatte und vor 48 Stunden über dem Balkan zu finden war. Die letzten Nachtstunden brachten ruckweise Temperatursteigerungen: um 24 Uhr waren 14,1 Grad C., um 2 Uhr 15,6 Grad C., um 4 Uhr 17,8 Grad C., um 6 Uhr (Gewitter) 18,6 Grad C., endlich um 7,30 Uhr 19,7 Grad C., zu dem letzten Termin hatte allerdings die Sonnenstrahlung schon eingewirkt. — Wir sind auf diese Weise innerhalb 24 Stunden von einer Apriltemperatur in eine Anfang-Julitemperatur geraten. Die Umstellung der atmosphärischen Lage läßt eine längere Wärmeperiode mit nur geringen, gelegentlichen Abkühlungen erwarten. Die schon begonnene Gewitterlage dürfte sich fortsetzen. L.

Neue Unwetterverwüstungen in Amerika.

tu **Washington, 31. Mai. Nach einer Meldung aus Chicago haben schwere Wolkenbrüche und Stürme in den Staaten Kentucky und Virginia große Verheerungen angerichtet. Zwanzig Personen sind dabei ums Leben gekommen. Der Schaden wird auf über eine Million Dollar geschätzt. Ganz besonders stark waren die Verwüstungen in Wrightsville, Martin und Royalton, da in diesen Städten die Flüsse aus den Ufern getreten sind und Häuser und Eisenbahndämme unterspült haben.**

Sport, Turnen, Wandern.

Deutschland und Amsterdam.

Ein englisches Lob für die deutschen Olympia-Vorbereitungen.

Die Vorbereitungen Deutschlands für die nächstjährige Olympiade in Amsterdam werden in England mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Kürzlich brachte die führende englische Sportzeitung „Sporting Life" zu diesem Thema einen längeren Artikel mit der Überschrift: „Wie Deutschland seine Athleten ausbildet". Da heißt es u. a.: „Die Mittel die in Höhe von 150 000 Mark für dieses Jahr von der deutschen Regierung bewilligt wurden mit dem Versprechen, diesen Betrag im nächsten Jahre zu verdoppeln, sind nicht etwa für die Ausbildung einiger weniger Spezialisten vorgesehen. Das besorgen die deutschen Sport-Clubs von sich aus ganz in der Weise, wie es auch in England geschieht, nur tun sie es mit größerem Nachdruck, wobei sie durch das Vorhandensein einer großen Anzahl vorzüglich ausgerüsteter Sportplätze in den Städten wirksam unterstützt werden, die den Athleten jederzeit zur Verfügung stehen. Für deren genügende Betätigung ist gesorgt durch eine große, geschickt verteilte Zahl von Veranstaltungen, bei denen stets das gesamte leichtathletische Olympische Programm abgewickelt wird. Das alles trägt dazu bei, daß die Clubs Athleten entwickeln können, wie wir sie im Vorjahre bei den englischen Meisterschaften in Stamford-Bridge sahen. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Kosten für die Expedition der Deutschen Leichtathleten nach Stamford-Bridge aus einem für diese Zwecke bestehenden Fonds bestritten wurden und wir können sicher sein, daß auch in diesem Jahre die deutschen Athleten jede sich irgendwie bietende Gelegenheit benutzen werden, um ihre Fähigkeiten in internationalen Kämpfen weiter zu erproben, um einen Maßstab für ihr Können zu erhalten."

Der Verfasser des Artikels hält dann die Aktivität und den Ernst, mit dem in Deutschland die Olympiade-Vorbereitungen betrieben werden, den Engländern als Muster vor. Er fordert seine Regierung auf, ebenfalls etwas von sich aus zu tun, und die Vorbereitungen für Amsterdam nicht allein der privaten Initiative zu überlassen. Vor allem sollten sich auch die englischen Sportsleute viel mehr als bisher an großen internationalen Veranstaltungen beteiligen. Es müßte eine Ehrensache für die englische Regierung sein, die Kosten der Expedition nach Amsterdam zu übernehmen.

Tennis.

Das 7. Allgemeine Frankfurter Tennis-Turnier. — Kreuzer—Gosewich Süddeutsche Meister im Herrendoppelspiel.

Beim 7. Allgemeinen Tennis-Turnier in Frankfurt a. M. wurden am Sonntag erst zwei Konkurrenzen entschieden. Im Herrendoppelspiel um die Süddeutsche Meisterschaft siegten Kreuzer—Gosewich — Dr. Buß—Ofan überraschend 2:6, 6:2, 6:3, 9:11, 6:0. Der Sieg im Gemischten Doppelspiel fiel an Frau Jakobini—Kreuzer, die Frl. Weihe—Dr. Fuchs mit 6:4, 6:1 schlugen.

Die internationalen französischen Tennis-Meisterschaften.

Die internationalen französischen Tennis-Meisterschaften von Frankreich brachten am Sonntag, als wichtigstes Spiel im Herren-Einzel den Kampf zwischen dem deutschen Altmeister Otto Froitzheim und dem ungarischen Meister B. v. Kehrling. Durch einen glatten 6:2, 10:8, 6:3 Sieg konnte sich der deutsche Altmeister in der Konkurrenz behaupten. Im Gemischten Doppelspiel schied das deutsche Paar Neppach—Dr. H. Kleinschroth durch eine Niederlage gegen Mme. Bordes—Borotra aus. Das Herren-Doppelspiel sah den Pforzheimer Wetzel mit dem Österreicher Graf Salm als Partner über die Franzosen Thiel—Laurent siegreich. Die wichtigsten Ergebnisse des Sonntags waren:

Herren-Einzelspiel: Froitzheim — von Kehrling 6:2, 10:8, 6:3; Raymond — Prasada 6:2, 6:2, 6:1; Cochet — Timmer 8:6, 9:11, 6:3, 7:5; Lacoste — Czetwertzinski 6:3, 8:6, 6:3.

Herren-Doppelspiel: Wetzel—Graf Salm — Thiel—Laurent 9:7, 6:1, 6:2; Tilden—Hunter — Kleinadel—Czetwertzinski 6:0, 6:1, 6:2.

Damen-Einzelspiel: Frl. Bouman — Mlle. Lecomte 6:2, 6:4.

Gemischtes Doppelspiel: Frau Neppach—Dr. H. Kleinschroth — Mme. Bordes—Borotra 6:3, 7:5; Sen. d'Alvarez—Tilde — Sen. Speranza—Flaquer 6:3, 8:6.

Fußball.

S. C. Preußen Münster Alte Herren — Polizeiverein Münster 1. 4:2 (1:2).

Der letzte Sonnabend rief mal wieder die Alte Herren-Mannschaft des hiesigen S. Cs Preußen auf dem Plan, welche als Gegner die erste Elf des Polizeivereins Münster verpflichtet hatte. Wider allen Erwartungen mußte der diesjährige Meister der A-Klasse, welcher allerdings mit einigen Ersatzleuten antrat, eine Niederlage einstecken. Der Sieg der Preußen verdient, vor allen Dingen durch die bessere Leistung der Stürmerreihe, in der es der Halblinke verstand, die sich bietenden Torchancen auszunützen und so seiner Mannschaft den Sieg zu sichern.

Der Verlauf des Treffens, welches sich äußerst interessant und abwechselungsreich gestaltete, sieht zuerst die Polizisten etwas im Vorteil und Preußens allbekannter Torwart Kaiser kann nicht verhindern, daß die Polizisten den ersten Treffer erzielen. Der Ausgleich läßt jedoch nicht lange auf sich warten. Doch bis zur Pause gelingt es den Polizisten abermals, die Führung an sich zu reißen. Nach dem Wechsel glaubte man, daß die Preußen dem schnellen Tempo der ersten Halbzeit nicht gewachsen seien, doch das Gegenteil trat ein. Die vorgenommene Mannschaftsumstellung bewährte sich gut und unter Dr. Wagners Führung gewann die Stürmerreihe mehr an einheitlicher Leistung. Dem eifrigen Angriffsspiel konnten die Gästeverteidiger nicht standhalten und bis zum Schlußpfiff gelingt es dem Halblinken Völker, drei Tore zu erzielen.

Mit diesem Siege über den spielstarken Gegner dürften Preußens Alte Herren einen würdigen Abschluß ihrer diesjährigen Fußballserie gemacht haben. Gerade in dem letzten Treffen zeigten die Alten Herren einen Eifer und einen Willen zum Sieg, der mancher jüngeren Spieler zum Vorbild sein kann.

V. f. L. II. J.-R. 18 2. Mannsch. — Pol. f. L. Münster 2. 3:1.

Auf dem Universitätssportplatze trafen sich die beiden 2. Mannschaften des V. f. L. II/18 und Pol. f. Leib. Münster. Das Spiel endete mit einem 3:1-Siege der Soldaten. Gleich nach Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel, das nach einem schönen Kombinationsspiel der Infanteristen diese nach 15 Minuten Spieldauer in Führung sah. Bis zur Pause konnten sie noch zweimal einsenden, während es der Polizei infolge vollkommenen Versagens der Außenstürmer nur vergönnt war, einen Strafwurf zu verwandeln. Bis zur Pause fielen keine Tore mehr. Ein zweites Tor in der zweiten Halbzeit für die Polizei wurde vom Schiedsrichter wegen Abseits nicht gegeben. — Im Feldspiel waren sich beide Mannschaften gleichwertig. Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

V. f. L. II/18 1. — Spielvereinigung Buer-Beckhausen 1. 3:0 (1:0).

Die erste Elf der Spielvereinigung Buer-Beckhausen war am Sonntag im Gesellschaftsspiel Gast des hiesigen V. f. L. II/18. Es wurde ein flottes Spiel gezeigt. In der 10. Minute mußte der Torhüter der Gäste sich zum erstenmale geschlagen bekennen. Der weitere Verlauf des Treffens hatte bis zur Pause keinen Erfolg mehr zu verzeichnen. Die zweite Hälfte ließ eine leichte Überlegenheit der V. f. L.er erkennen, denen auch bald ein weiterer Erfolg beschieden war. Dem Gegner war durch einen Elfmeter-Ball eine klare Chance gegeben, die jedoch unausgenützt blieb. Gegen Schluß ließ das Tempo etwas nach. Durch einen dritten Treffer entschieden die Soldaten das Spiel sicher für sich. Gute Arbeit leistete die Verteidigung der Gäste. Ihr ist es zu verdanken, daß die Niederlage nicht noch größer wurde. Bei

Und Pfingsten



Sehr vorteilhaft!
Ia. Bemberg-Seide, vornehme Formen, wie Abbildung, in sparten Frühjahrs-Farben **24.50**



Jugendlich!
reinwoll. Musseline, mit Gürtel und Krag. in sparten hellen Farben **9.75**

will doch jeder in schöner festlicher Kleidung verleben.

Wir helfen Ihnen dabei durch unsere große reichhaltige Auswahl und denkbar niedrigen Preise, die wir Ihnen bieten.



Frauen-Kleid
bedruckt, Voile-Spitzen, Jabot, Gürtel vorn Falten 1/1 Arm **12.75**



Sehr vornehm!
aus vorzügl. Crepe de chine mit Gürtel u. reich. Seidenstickerei, langer Arm **49.50**



Wasch-Südwester
Cöper, gesteppter Rand in den begehrten Farben
55 Pf



Damen-Südwester
weiß Rips wie Abbildung
1.45



Wasch-Südwester
Rips, mit farbigem Unterrand, in modernen Farben
95 Pf

Waschkleider
Waschseide, in vielen Dessins schönen
12.50 9.75 8.50 **4.95**

Waschkleider
Waschseide, vorzügl. Formen u. Dessins
24.50 19.50 16.50 **13.75**

Waschkleider
Bast- u. Rohseide, uni u. bedr. die große Mode
29.50 24.50 19.75 **16.75**

Waschkleider
Musseline, Rips und Trikoline schöne Ausführungen
10.75 7.75 4.95 **2.95**

Voile-Kleider
gute Qualitäten und Dessins
22.50 17.50 12.75 **7.75**

Voile-Kleider
Ia. Qualitäten, in vornehmen Ausführungen
45.— 38.— 34.50 **26.50**

Musseline-Kleider
reinwoll. Qualitäten in gangbaren Dessins
22.50 19.75 14.50 **9.75**

Musseline-Kleider
vorzügl. reinw. Qual., in schönen klaren Farbsortiment.
42.— 36.— 27.50 **24.50**

Voile-Blusen
Ia. schweizer Voil-Volle moderne Macharten
11.75 9.75 6.75 **4.95**

Voile-Blusen
Ia. schweizer Voil-Volle vornehm. Ausführ.
19.75 16.50 14.50 **13.50**

Herrenstoff-Mäntel
kariert und gestreift imprägniert
45.— 39.— 29.50 **19.75**

Rips-Mäntel reinw. Rips u. Schattenrips, die neuen Formen u. Farben
39.50 32.— 24.50 **19.75**

Seiden-Mäntel
vorzügl. Qualitäten uni u. gemustert
85.— 65.— 45.— **29.50**

Seiden-Blusen
aus bestem Crepe de chine vornehme Macharten
24.50 22.50 18.75 **16.50**

Seiden-Blusen
Bast- und Waschseide neue Macharten
13.75 11.50 7.50 **5.50**

Kleider- u. Jackenkragen stumpf, in Rips, Seidenrips u. Opal
75 65 **50 Pf**

Kleider- u. Jackenkragen stumpf, in Waschseide und Crepe de chine
1.50 95 **70 Pf**

Kleider- u. Jackenkragen mit Spitzen garniert Opal, Seidenrips, Crepe de chine
1.50 1.20 **85 Pf**

Westen
Opal, Volle und Seidenrips glatt und garniert
4.20 2.50 **1.85**

Westen
Crepe de chine und Crepe Georgette
5.70 4.75 **4.00**

KLUSEN

DAS FOHRENDE KAUFHAUS

Nachruf.

Am 30. Mai morgens verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages unser hochverehrter

Herr

Musikdirektor

Robert Lehmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes u. anderer hoher Orden.

Wir verlieren in ihm einen herzensguten Vorgesetzten, der uns als Mensch und als Musiker ein Vorbild bleibt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. [3265ft

Die Musiker d. II. Batl. I. R. 18.

Krieger-Verein Münster

Der verst. Kam. der 3. Kompagnie

Hermann Kortenbrer

wird am Mittwoch, dem 1. Juni, nachmittags 4 Uhr begraben. Sterbeh.: Sandgrube 12.

Der Vorstand. [3258a

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Joseph.

†

Unser Mitglied

Frau Gertrud Lefert,

Kurzestraße 10, ist gestorben. Die Beerdigung findet statt Donnerstag 4 Uhr, das Seelenamt Donnerstag 9 Uhr, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet *a

Druffel, Pfarrer.

Statt besonderer Anzeige

†

Sonntag abend entschlief sanft meine liebe Tochter, meine unvergeßliche **Frau,** unsere gute treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Nikolaus Kranz

Margarete geb. **Folimann.**

Sie starb nach langem Leiden versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche.

Münster, Kettelerstraße 45, den 31. Mai 1927. *w

Die trauernden Angehörigen.

—

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 2. Juni, nachm. 4¼ Uhr, die Seelenmesse ist morgens 9 Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für meinen lieben Mann, unsern guten Vater und Großvater

Theodor Muckelmann

findet statt am Donnerstag, den 2. Juni, morgens 8 Uhr in der St. Mauritz-Pfarrkirche, wozu alle Verwandten und Bekannten freundlichst eingeladen werden. *w

Frau Ww. Th. Muckelmann u. Kinder.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Elisabeth Brüse

Ignatz Niehoff

Lüdinghausen — Saerbeck

1. Juni 1927

*g

Lebensmittelfabrik

in kleiner Stadt des Münsterlandes sucht für ihre umfangreiche Expedition eine an flottes und zuverlässiges Arbeiten gewöhnte

perfekte Kraft

— männlich oder weiblich. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüch erb. u. **W W 5462** an die Geschäftsstelle h6162w

---

Pfingstangebot!

Herren-, Damen- und Kinderstiefel

Gute Qualitäten!
Billige Preise!
Moderne Formen!

Schuhhaus Landesbahn

Inh. Ferd. Hilbers

Ecke Bremer-Hafenstraße

Durchgehend geöffnet — Beachten Sie meine Schaufenster.

Bei Aderverkalkung

starkem Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkraft, zu hohem Blutdruck ist Dr. Hahn's **ARTERISAN** von altbewährter Wirkung. Aerztlich ständig verordnet. 100 Tabletten Mk. 2.90. In Apoth. Engrosbezug FRÖHLICH & Co h6035gS

Junges, Kölner, Kfm. 22 J., sucht Anschl. an eine Privat-

Tennisgesellschaft.

Frdl. Angeb. u. Staufenstraße 27 pt. *a

Sauerland!

In einem schön gelegenen Städtchen des Sauerlandes (Bahnstation) sind in einem neuerbauten Einfamilienhause, neuzeitlich eingerichtet, mit Bad usw.,

2 Zimmer zu vermieten

Das Haus liegt in schönster Lage d. Ortes in unmittelbarer Nähe der kath. Kirche. Die nächste Umgegend bietet die schönsten Spaziergänge in stundenlangen Hochwäldern. Für ält. Herrn od. Dame, welche sich zur Ruhe setzen wollen, sehr geeignet. Volle Pension wird wird übernommen.

Offert. unt. C D 5467 an die Geschst. *7112

Pfingstwunsch!

Suche für Verwandt., stattl. Erscheinung, mit schönem, schuldenfreiem Besitz in kl. Stadt, kath. Lebensgefährten, tadellos. Vergangenh., 38—45 Jahre, Beamter, Gruppe 8—10, oder Kaufmann der Kolon.- u. Textilw.-Branche, dem Einheirat in Geschäft geb., bevorzugt. Vermittl. von Verwandten angenehm. Diskr. zugesichert und verl. Offert. unt. Nr. 4405 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8

Nur noch kurze Zeit dauert der

TOTAL **Ausverkauf**

bis 50% Preisermäßigung



Herren-Anzüge Jakett- und Sportform z. T. mit 2 Hosen . Mk. 55.-, 47.-, 29.- **15.-**

Loden-Anzüge Sportform . . . 39.—, 29.— **15.-**

Manchester-Anzüge gefüttert **24.-**

Loden-Mäntel imprägniert . . 26.—, 22.— **15.-**

Gummi-Mäntel gute Gummierung 19.-, 16.- **10.-**

Breeches-Hosen Wollcord Reitcord, Manchester, Loden 12.50, 9.—, 6.— **4.-**

Lüsterjoppen, Waschjoppen- u. Hosen billigst.

Arbeitshosen- u. Jacken 2.- *f

Scheier,

Salzstr. 30, nur eine Treppe, neben der Schaubur g

Pfingst-Samstag

den 4. Juni 1927

bleiben unsere Kassen und Geschäftsräume

geschlossen.

Amylo-Bank A.-G.
Beamtenbank Münster e. G. m. b. H.
Direction der Disconto-Ges. Filiale Münster
Enters & Co.
Landesbank der Prov. Westfalen
Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.
Deutsche Volksbank Akt.-Ges. Filiale Münster
Dresdner Bank Filiale Münster
Ländliche Centralkasse e. G. m. b. H.
Münsterische Bank Filiale der Osnabrücker Bank
Westfälischer Bankverein Filiale der Deutschen Bank

[3264

Pfingst-Sonder-Angebot!

ca. 2000 Stück

moderne farbige

Oberhemden

mit gefütterter Brust in sämtlichen Weiten von 33—45, feinste Bielefelder Verarbeitung . . . . Stück **4.75 M.**

Limberg & Hiltermann

Alter Fischmarkt 1. Bahnhofstrasse 8. Bogenstrasse 4.

[2572t

Zu kaufen gesucht

Kinderlaufställchen
zu kaufen gesucht. Offt. unt. M R 311 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristraße 88. *

Schul
kommt
zur bestellten Zeit
und zahlt sehr hohe
Preise für getragene
Anzüge
aller Art, Hosen, Joppen, Schuhe, (3170)a
Gold- u. Silberwaren usw.
Schul, Rosenstr. 8.
Telephon 2831

Brauche
dringend
getragene
Herren- und Damen-
Garderobe
zahle deshalb
sehr hohe Preise.
Komme zur bestellten Zeit
Jakobson
Hamburgerstr. 31
Postkarte genügt. (3225)a

Mittelschwer., brannes
Arbeitspferd
(Wallach) nur v. Landwirt zu kaufen gesucht.
Ww. Mölken,
Hiltrup.
Telephon 132. *

Zu verkaufen

1 Sofa
zu verkaufen. *
Schützenstraße 60.

2 schläf. Bettstelle
zu verkaufen. *
Südstraße 91, pt.

2 Boxerhunde
rasserein, 7 Wochen alt, zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dss. Bl. *



Wünschen Sie nur

Vertrauen Sie mir Ihre Wünsche an, sagen Sie rund heraus was Sie gerne an eleganter Bekleidung für den Sommer besitzen möchten. Ob Sie das schönste Kleid in Westfalen haben wollen, ob Sie ein englisches Kostüm wünschen mit einem Sitz wie angegossen, ob Sie nur die auserlesensten Moden tragen wollen oder ob Ihnen nur ganz kleine Geldmittel zur Verfügung stehen und Sie dennoch oder gerade deshalb auf Güte und dauernde Schönheit sehen. Alle Ihre Wünsche soll mein Spezial-Geschäft erfüllen. Die besondere Preiswürdigkeit ist bei mir zu Hause.

Lesen Sie nachstehende Angebote!

Sommerkleid
aus Wasch-K'seide, einfarb. Rock in Faltenform . . 4.80

Wanderkleid
aus praktischen bedr. bwl. Mousselinestoffen mit weißer Weste 6.75

Jugendliches Kleid
aus gemusterter K'seide, ganz allerliebste Machart 8.75

Prakt. Sommerkleid
aus, Composé-K'Waschseide der Jumper mit aparten Blumenmustern, Faltenrock einfarbig 9.75

Frauen-Kleid
mit langem Ärmel aus Wasch-K'seide mit aparter Bordüre 15.75

Bordüren-Kleid
aus bedruckt. Voile-Stoffen, aparte Blumen-Bordüre mit langem Aermel 18.75

Pullover, Strickkleider, Sportjacken, Röcke und hübsche farbige ärmellose Westen
zu fabelhaft billigen Preisen

Elegante Kleider
für den Hochsommer
in
Crepe de chine, Crepe georgette und anderen neuen Stoffen

Für die Reise
aparte weiße Mäntel
und engl. Mäntel

Jugendlicher Mantel
aus hellfarbig. Ripsstoffen Kragen und Aermel mit Rüsche 19.75

Sportjacke
aus hellfarbigen karierten Flauschstoffen letzte Neuheit 24.00

Seiden-Mantel
aus gemusterter K.-Seide mit aparter Kragenrüsche 24.00

Weißes Wollkleid
entzückende Jumperform mit reizender Garnierung 26.50

Shetland-Kostüm
Sportform, Jacke auf seid. Futter 27.00

Herrenstoff-Mantel
aus besten imprägniert. Stoffen in moderner Machart 28.00



Friedrich Krüger

Größtes Spezialgeschäft dieser Art am Platze, wohl in ganz Westfalen,

Münster i. W., Alter-Fischmarkt 11-12. Kein Schaufenster.



1 gutes Mutterschafen
hat abzugeben 38243
Anton Schemmelmann,
Ottmarsbocholt,
Dorfbauerschaft.

Offene Wohnungen

Abgeschloss. möbl. 5-Zimmer-Etage
in bess. Hause zu vermieten. Angebote unt. W W 419 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Möbl. Oberwohnung,
besteh. aus 2 Zimmern u. Küche, in herrschaftl. Einfam.-Hause an kinderlos. Ehepaar oder 2 berufstät. Damen zu sofort zu vermieten. *
Elisabethstraße 13.

Schönes möbl. Zimmer
an solid Herrn zu vermiet. Norbertstr. 11 I. *

2 bessere, möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Schreibtisch, elektr. Licht, zu vermiet. Kein Student. Norbertstr. 11, I. *

Geräumiges *
möbl. Balkonzimmer
an 2 anständige Herren oder berufstät. Ehep. per 1. 6. zu vermieten. Badegelegenheit u. Telephon im Hause.
Feder, Dorotheenstr. 19, II. Et. Fernruf 1036.

Abgeschlossener, trocken.
Lagerraum
ca. 50 qm, an der Ludgeristraße, zu vermieten.
Näheres Harsewinkelgasse 20. *7113

Lagerraum
auch als Werkstatt geeignet, mit Licht und Kraft, ca. 150 qm gr., sofort oder später zu vermieten. Offerten u. E F 1798 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Achtung!

Unsere sämtlichen Sorten Margarine werden nur von den größten und renommiertesten Fabriken Deutschlands geliefert und dürfen deshalb zum Kochen, Backen, Braten und zum Bestreichen der Butterbrote in keinem Haushalt fehlen. Die Preise sind bis auf weiteres wie folgt:

Sorte 1		47 Pfg.
Sorte 2	mit 1 Gutschein	52 „
Sorte 3	mit 1 Gutschein	56 „
Sorte 4	mit 1 Gutschein	60 „
Sorte 5	mit 2 Gutscheinen	72 „
Sorte 6	mit 2 Gutscheinen	82 „
Sorte 7	mit 2 Gutscheinen	90 „
Sorte 8	mit 2 Gutscheinen	1.— Mk.
Kokosfett	in Tafeln . . . . nur	49 Pfg.

Kaffee Marke **Reinco-Perle**
von **2.50** bis **4.50** Mk. das Pfd.; auf jedes Pfund erhält man 4 Gutscheine u. an Ausnahmetagen 8 Gutscheine.

Von heute bis Pfingsten verabreichen wir wieder
doppelte Gutscheine!
also auf jedes Pfund 8 Gutscheine.

Mischkaffee, garantiert 20 % guten Bohnenkaffee und 80 % Getreide
das halbe Pfund 45 Pfg. mit Gutschein.

Für unsere Gutscheine erhält man je nach Anzahl: Kaffee, Kakao, Tee, Handtücher, Tischtücher, Trockentücher, Kaffeedecken, Kaffeeservice usw. f2568ä
Wiederverkäufer, Großverbraucher wie Wirte usw. erhalten Rabatt.

Reinartz & Co.,
61 Ludgeristr. 61 (am Marienplatz)
Büro: Engelstraße 34

Malkotten
Jeden Mittwoch nachm. von 4—7 u. abends von 8—11 Uhr
Großes
Garten-Konzert
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt

Gesuchte Wohnungen

Alleinstehend., älter. Ehep. (Pensionär) sucht
2 gr. Zimmer u. Küche
geg. zeitgemäße Miete. Dringlichkeitskarte vorhanden. Offerten unt. C D 423 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wer überläßt jungem Ehepaar für einige Monate **möbl. Zimmer mit etwas Küchenbenutzung,** oder wo sich Gasanschl. herstellen läßt, auch außerhalb der Stadt. Wäsche wird gestellt.
Offert. mit Preisang. unter H J 427 an die Geschäftsstelle. *

Leere Wohnung,
3 Zimmer und Küche, von 2 Personen gesucht; eventl. 3 Zimmer, 1 Küche in Tausch. Off. unter C D 1796 an die Geschäftsstelle. *

3-4-Zimmer-Wohnung
gesucht. Miete kann für 1 Jahr im voraus gezahlt werden. Offt. unt. Nr. 4406 an Anz.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Suche für m. Tochter, welche hier ein Seminar besucht, ein
leeres Zimmer,
Angeb. mit Preisang. unter A B 421 an die Geschäftsstelle.

Welcher edeldenkender Hausbesitzer überläßt einem berufstät. Ehep. ohne Kinder 1—2 **leere Zimmer** gegen sehr gute Miete. Offerten unter B C 1795 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Offene Stellen

Suche für sofort oder später ein zuverlässiges, erfahrenes *7092
— Mädchen —
für Küche u. Haushalt, das im Kochen erfahren und die Küche selbständ. führen kann. Offerten unter F G 352 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht. Offerten unt. B B 1793 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnung,
3—4 Zimmer, per Juli gesucht. Hypothek bis 10 Mille kann gegeben werden. Offerten unt. T T 418 an Geschft. *

Berufstätig. Ehepaar ohne Kinder, tagsüber außer d. Hause, sucht eine beschlagnahmefreie
Wohnung
von 2—3 leeren Zimmern und Küche. Evtl. Mansarde oder im Neubau. Offert. unt. A B 1794 an die Geschft. *

Abgeschloss. Wohnung,
2. Etage, 2 gerade u. 2 schräge Zimmer und Nebenraum, gegen 3 Zimmer und Küche, od. auch größere, zu tauschen gesucht. Umzug wird eventl. vergütet. Offerten unt. D E 424 an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Küche u. Haushalt sofort od. später gesucht
Frau Ganzow,
Rheine, 83254
Münsterstraße 36.

Suche zum 1. oder 15. Juni ein tüchtiges
— Mädchen —
bei gutem Lohn und Familienanschluß. *
Frau Holtkamp,
Südstraße 41.

Halbtagsmädchen
zu sofort gesucht. *a
Grüßler, Heerdestr. 34.

Zum 15. Juni oder früher tüchtiges *
Alleinmädchen
gesucht. Etwas Nähen erwünscht.
Rothenburg 40, II.

14—16 Jahre altes
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Offert. unt. E F 425 an die Geschäftsstelle. *

Für kleineres Herrschaftsgut wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein zuverläss., kath.
— Mädchen, —
welches a. melken kann, gesucht. Lohn 40 Mk. monatlich. h6157
Haus Büling,
Bocholt i. Westf.

Tüchtige Waschfrau oder Mädchen
gesucht. Näheres *
Hafenstraße 72, pt. I.

— Stenotypistin —
gesucht. Nur durchaus befähigte Kräfte wollen sich melden. Besoldung nach Gruppe IV. Meldungen mit Angabe des frühesten Eintritts-Termins unter Beifügung eines Lebenslaufes und beglaubigter Zeugnisabschriften an h6163
Landratsamt Iburg
(Teutoburger Wald).

Suche z. 1. Juli ein braves, ehrliches, kath.
Zweitmädchen,
Frau Lt. Horstmann,
Hörsterstr. 20, I. *

Lehrer auf d. Lande sucht kathol. h6154
Haushälterin
Offerten mit Bild unt. J A 5464 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche eine tüchtige
Weißnäherin
mit guten Empfehlungen, die auch gut flickt. Offert. unt. B C 5466 an die Geschft. h6164

Hiesig. Versicherungs-Büro sucht per sofort oder später einen
Lehrling
mit guter Handschrift und Allgemeinkenntniß. Selbstgeschriebene Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter J K 428 an die Geschäftsstelle. *

Junger, fleißiger
Schneider-Gehilfe
sofort für dauernd gesucht. Kost und Wohnung im Hause. *7094
Th. Knaup,
Walstedde.
Fernruf 52.

Zum 15. Juni werden einige h6158
Tischlergesellen
für laufende Beschäftigung gesucht. Nur Leute, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden.
A. J. Buddendiek,
Ostbevern,
Fernruf 49.

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per bald einen kath. h6106)
jungen Mann.
Selbiger muß im Dekorieren und Lackschrift bewandert sein und als Verkäufer auch mit Landkundschaft umgehen können. Reflekt. wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, bei freier Station i. Hause, unter H J 5433 an die Geschäftsstelle einsend.

Junger, tüchtiger
Friseur-Gehilfe
sofort gesucht.
Fritz Frenke,
Ecke Hörster- und Lotharingerstraße.

Bürolehrling
mit Vorbildung (Maschinenschreiben), kath., für ein ländl.
Baugeschäft
sofort gesucht. Kost u. Logis, Familien-Anschl. Angeb. unt. J J 5453 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h6138

Tücht. Friseuse
und
Friseurgehilfe
perf. Bubikopfschneider, sucht
Bern. Plettendorff,
Bahnhofstr. 4. *a

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen in der Pferdepflege durchaus erfahrenen, zuverlässigen h6161)
Kutscher.
Nur Bewerber, die gute Zeugnisse nachweisen können, im Reiten und Fahren bewandert sind, wollen sich melden.
Heni Wolff,
Neuß a. Rhein,
Oberstadt Nr. 8.

Offene Stellen

Friseurgehilfe
sofort oder später ges.
Ernst Petzel,
Damen- und Herren-Friseur,
Spiekerhof 17. *

Sattlergehilfen
für Geschirr-, Polster- und Wagenarbeit zur Aushilfe sofort gesucht.
Offert. unt. Nr 4407 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Gesuchte Stellen

Suche für m. Schwägerin Stellung als
Lehrköchin
für sofort oder später. Besser. Restaurant od. Hotel bevorzugt. Offt. unter T T 5461 an die Geschäftsstelle. *

Gebildete Dame,
gesetzten Alters,
sucht Vertrauensstellung
im Haushalt oder auch zur Vertretung; auch Reisebegleiterin oder Gesellschafterin b. Dame oder Herrn, wenn auch leidend. Offert. unter B B 420 an Geschft. *

Gesundes Fräulein,
kath., 30 Jahre alt, mit langjähr. besten Zeugnissen u. Empfehlung,
sucht Stelle
bei einzelnen älteren Herrn oder in frauenlos. Haushalt. Offert. unter F G 426 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Bäcker- und Konditor-Gehilfe
sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. R R 5459 an Geschft. *

Suche Stellung als Hausdiener oder Bote.
Offert. unt. W W 1792 an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiger h6153
Bäcker- u. Konditor-Gehilfe,
kath., 28 Jahre, der selbständig arbeiten k., sucht, um sich zu verändern, Stellung. Angeb. unter B B 5463 an die Geschäftsstelle.

Kl. Schuhmachergeselle,
kath., 20 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. h6155)
Heini Albers,
Bunnen i. Oldbg.

Jung. Gärtnergehilfe,
Prüfung gut bestanden, beste Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Näheres
Agentur Rotuln. 83255

Herzl. Bitte!
Wer hilft 27jährigen jungen Mann zu einer Stellung auf ein. Büro hier in Münster, gegen 80—100 Mark Monatsgehalt? Offerten unt. K Ra 429 an die Geschäftsstelle dss. Bl.



Billiges Pfingstangebot!

Graue Damenspangenschuhe
mit hübscher Blattverzierung nur 10.50

Braun. Damenspangenschuhe
beste Ausführung nur 9.75

Schw. Damenspangenschuhe
bequem fl. Absatz nur 5.75

Braune Herrenhalbschuhe
original Goodyer gedoppelt nur 9.90

Braune Herrenhalbschuhe
mit Flügelkappe u. Krokoeinsatz hochmodern nur 14.75

Schwarze Herrenhalbschuhe
gute Ausführung weiß gedoppelt nur 9.50

Schuhhaus Düttmann
Hammerstraße 43 f2571e

Die praktische Vorführung der Filetstopferei zeigen wir in unserem Fenster Windhorststrasse Nr. 17

Wolff & Co.

Sonnige Pfingsttage!

Wir alle hoffen auf sonnige Pfingsten und richten uns danach: Pfingsten soll uns in neuer Kleidung sehen. Wollen Sie etwas wirklich Gutes, vornehm Elegantes haben – gleichviel ob Sie ein duftiges, sommerliches Kleid aus Mousseline, Voile, Crêpe georgette oder Seide, einen aparten Mantel oder eine hübsche Bluse anzuschaffen gedenken – so prüfen Sie unverbindlich meine gediegene Auswahl

Zu jedem Kleid finden Sie auch passende Unterkleidung, Strümpfe und Handschuhe.

Helene Scharwächter
Münster i. W. **Bahnhofstraße 26**

PreiswerteAngebote

für das Pfingstfest!

Seidenstoffe

Bedruckt. Waschseide 1.30
kunstseidenes Gewebe, in aparten Farben und Mustern 1.75

Bordüren-Waschseide 3.25
ca 125cm breit, kunstseidenes Gewebe, herrliche Muster 3.75

Bedruckte Rohseiden 2.95
80 cm breit, große Mode, wundervolle neue Ausmusterung 3.75

Farbige Rohseide 3.75
80 cm breit, in allen modernen Farben vorrätig, elegant. Qual. für Kleider 4.75

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe 70 cm breit, 1.50
reine Wolle, besonders für Blusen und Kinderkleidch. geeignet, mod. Must. 1.75

Kasha 130 cm breit 4.25
reine Wolle, uni und gemustert, viele moderne Farben 7.90 5.90

Flausch 130 cm breit 3.90
reine Wolle, für Sport-Jacken in weiß und farbig 6.25 5.90

Weiße Strickstoffe 7.90
reine Wolle, 180/200, für Pullover, Kleider u. Mäntel 14.50 10.90 130 breit

Waschstoffe

Hemden-Zephir 0.95
in modernen Streifen und Karos 1.45

Wollmusseline 1.65
nur beste Fabrikate in der neuen Musterung 2.45

Blumen-Voile 2.95
die große Mode für elegante Straßenkleider 3.25

Fresco-Gewebe 2.45
der bevorzugte Stoff für das Jumperkleid 2.60

Damenwäsche

Damen-Trägerhemd 0.85
aus solidem Wäschestoff mit Barmer Bogen u. Klöppelspitze garniert 1.25

Prinzeßrock 2.25
aus gut. Wäschestoff, teils m. Stickerei teils m. Valenciennesspitze garn. 2.95

Hemdhose 2.50
besond. solide Windelform mit breiter Stickerei u. m. Hohlsaum verziert 3.25

Untertaille 0.98
a. gut. Wäschebatist m. Valenciennes- und Klöppelspitze garniert . . 1.65

Frottierwäsche

Frottierhandtuch 0.62
50×100 groß, weiß und weiß mit farbig gemustert 1.25 0.95

Badetuch 1.75
100×100 groß, aus festem Frotté, weiß und farbig 3.25 2.45

Badetuch 6.90
140×180 groß, gute Qualität, hübsch gemustert 8.75

Frottierstoffe 4.50
für Bademäntel, 165 cm breit, Ia Qual., aparte Muster 8.25 5.90

Strümpfe

Damen-Strümpfe 0.95
Ia Mako. Seidenflor und Kunstseide, sehr schöne Qualität 1.25 1.10

Damen-Strümpfe 1.45
künstliche Waschseide, in allen Farben 1.95

Damen-Strümpfe 2.25
Waschseide Ia Qualität, sehr schön in Masche, farbig 2.95 2.50

Damen-Strümpfe 3.50
Bemberg I, in modernen guten Farben, sehr haltbar u. schön i. Tragen 3.95 3.75

Strümpfe

Kinder-Söckchen 0.50
mit Wollrand in schönen Farben, Größe 1 jede weitere Größe 0,05 mehr

Kinder-Pagenstrümpfe 0.70
in großer Auswahl . . . Größe 3 jede weitere Größe 0.10 mehr

Kinder-Strümpfe 0.50
schwarz und farbig . . . . Größe 1 jede weitere Größe 0.10 mehr

Mädchen-Strümpfe 1.50
Ia Seidenflor, schwarz u. farbig, Größe 6 jede weitere Größe 0.10 mehr

Socken

Herren-Socken 0.28
farbig, gute Qualität 0.60 0.45

Herren-Socken 0.95
Makoart in guter Qualität und schönen Dessins 1.25 1.10

Herren-Socken 1.45
Mako mit Seide, kariert . . . . . .

Herren-Socken 1.75
Flor mit Seide und Seidenflor, in ganz guter Qualität und Ausrüstung 2.25 1.95

HERTZ & CO MÜNSTER i/W.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Dr. med. dent. Bernd Kröger
Lucie Kröger
geb. Vierhaus

Münster i. W.
Neubrückenstr. 55

Castrop-Rauxel I
Gut Frohlinde

31. Mai 1927

z. Zt Dortmund, Hotel Römischer Kaiser

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. med. dent. Julius Schwaning
und Frau Maria
geb Schulze-Schwicking

Neuenkirchen — Altenberge

1. Juni 1927



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Heinrich Lefert

Gertrud geb. Schulze-Böing

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 42 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Münster, Altenberge, Borken, Rehde, Bocholt, den 29. Mai 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2 Juni nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Kurzestraße 10, aus. Das feierliche Seelenamt am selben Tage morgens 9 Uhr in der St. Josephskirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen.

Nachruf.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1927 verschied plötzlich infolge eines Herzschlages

Herr

Musikdirektor Robert Lehmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes, des Verwundeten-Abzeichens und anderer Ehrenzeichen.

Dem vorzüglichen Musiker und treuen Kameraden wird das Bataillon stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des II. Bataillons 18. Inf.-Regts.
gez. Lorenz
Oberstleutnant und Bataillons-Kommandeur.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 15.30 Uhr vom Trauerhause — Hoyastr. 2 — aus statt. h6162r

---

Gestern morgen 4 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der kath. Kirche im Krankenhaus zu Greven mein lieber Sohn, guter Mann, mein lieber Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

der Kaufmann

Josef Dupré

im Alter von 45 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Justizrat Carl Dupré

Burgsteinfurt, Münster, Dülmen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 2. Juni, 1/4 4 Uhr von der Leichenhalle des Zentralfriedhofs aus statt. Das Seelenamt am gleichen Tage um 8 Uhr morgens in der St. Antonius-Pfarrkirche in Münster.

Gardinen
Dekorationen
in modern. geschmackvoller Ausführung. f1150xn
Franz Gripekoven
Münster i. W. Königstraße 45

„Kleine Anzeigen"
Gesuche, Verkäufe
im
„Münst. Anzeiger"
gegen Vorzugsberechtigung.

Damen-Mäntel,
Gr. 42/48, Rips und Seide, billig zu verkaufen.
Salzstr. 30, 1 Treppe.

Fast. Gaskocher m. Tisch zu verkaufen.
An den Bleichen 12, pt.





Zum

Pfingstfest am **5.** Juni

die Marke

Salamander

Besuchen Sie uns in den Vormittagsstunden.

CARL **VIEHOFF** G. m. b. H.

Münster :-: Hamm :-: Rheine :-: Ahlen

Ein Posten h6156)
Lärchen,
für Bauholz u. Bretter passend, zu verkaufen.
Ferd. Entrup,
Holzhandlung,
Lüdinghausen.

Verloren u. Gefunden

1 Paket Wäsche
(Hemd und Kragen) verloren. Wiederbring. erhält gute Belohnung. Näh. Geschäftsstelle.



Die Pfaff-Nähmaschine
ist die zuverlässigste. f378)r
im Sticken und Stopfen unübertroffen.
Unterricht wird kostenlos erteilt.
Bequeme Zahlungsweise.
B. Oelgemöller, Münster,
Königstr. 55 Fernruf 2609

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.

ansanzeigen
Kröger
Castrop-Rauxel I
Gut Frohlinde
er Kaiser
6a
nnt
chwaning
a
Altenberge
4a
einem un-
eute nach-
ousorgende
efert
Sie starb
rkt durch
im Alter
htiges Ge-
ehörigen.
, Bochold,
onnerstag,
rbeßause,
enamt am
hskirche.
besondere
diese als
11a

belastetes Amt übernommen, über das er einmal noch Rechenschaft geben muß, wie der Jahrhundert-Gesamte, Gehörte über die Irrigen. Es wäre ein folgenschwerer Irrtum, wenn er seine Berufsaufgabe dadurch dürfen. Wer nur zwei Talente empfangen hat, von dem wird niemand den Ertrag von fünf Talenten erwarten. Wenn wir aber das Lebenswerk mancher christlicher Künstler betrachten, dann finden wir nur allzuoft, daß die Dürftigkeit nicht dem Anfang entsprach. Augenfälligerliche Einflüsse haben den Baum abseits in seinem natürlichen Wachstum gehemmt und nur einen Bruchteil der reifen Früchte gezeitigt.

Die großen Unterschiede der natürlichen Begabung werden nur kraftlich nicht aus dem Auge verlieren dürfen. Wer nur zwei Talente empfangen hat, von dem wird niemand den Ertrag von fünf Talenten erwarten. Wenn wir aber das Lebenswerk mancher christlicher Künstler betrachten, dann finden wir nur allzuoft, daß die Dürftigkeit nicht dem Anfang entsprach. Augenfälligerliche Einflüsse haben den Baum abseits in seinem natürlichen Wachstum gehemmt und nur einen Bruchteil der reifen Früchte gezeitigt. Es wäre ein folgenschwerer Irrtum, wenn er seine Berufsaufgabe darin sähe, daß er Bäume pflanzen wollte, die nur Früchte tragen. Es ist ja gerade die Kunst, die Gesetze der natürlichen Begabung und ihre natürliche Aufgabe; beides liegt schon in dem richtig verstandenen Ausdruck „christliche Kunst“. Jedes der beiden Wörtchen ist von Wichtigkeit, und nur ihr Gleichgewicht verbürgt die von Gott gewollte Harmonie. Der Künstler kann aber auch mit Recht erwarten, daß sein hohes Streben nicht überall auf Verständnis und Anerkennung stößt, und daß der Auftraggeber sein Vertrauen nicht durch Mißtrauen und Bevormundung enttäuscht. Aber Künstler, die sich ihrer Berufung bewußt sind, werden sich auch durch Mißerfolgen der Kunst nicht beirren lassen. Sie wissen, daß die Kunst ihre Gesetze hat, und daß sie sich ihnen beugen muß, wenn sie Kunst sein will. Sie wissen auch, daß sie nicht Selbstzweck ist, sondern daß sie dienen muß, wenn sie Kunst sein will. Sie wissen auch, daß sie nicht Selbstzweck ist, sondern daß sie dienen muß, wenn sie Kunst sein will.

Es ist ein peinliches Dilemma, vor das wir uns gestellt sehen. Sollen wir den Kulturtreib, den der Zeitgeist in die Öffentlichkeit gepflanzt hat, zum Zeitvertreib Berufenen gutwilligen Welt werden lassen? Soll in unserm Falle die christliche Kunst lediglich als Begweiser zum Jenseits gelten, oder soll sie auch ihre irdische kulturelle Aufgabe, die sie mit jeder Kunst gemein hat, erfüllen? Darf der Künstler mit dem Beifall der Gläubigen zufrieden sein, wo er das Mißfallen der Kunstverständigen erregt? Mußte christliche Kunst muß beides leisten, ihre übernatürliche und ihre natürliche Aufgabe; beides liegt schon in dem richtig verstandenen Ausdruck „christliche Kunst“. Jedes der beiden Wörtchen ist von Wichtigkeit, und nur ihr Gleichgewicht verbürgt die von Gott gewollte Harmonie. Der Künstler kann aber auch mit Recht erwarten, daß sein hohes Streben nicht überall auf Verständnis und Anerkennung stößt, und daß der Auftraggeber sein Vertrauen nicht durch Mißtrauen und Bevormundung enttäuscht. Aber Künstler, die sich ihrer Berufung bewußt sind, werden sich auch durch Mißerfolgen der Kunst nicht beirren lassen. Sie wissen, daß die Kunst ihre Gesetze hat, und daß sie sich ihnen beug

Wolfgang Graefers „Sechs Fuge“ ist trotz dem großen Nachdenken Bemerkenswerts bieten. Zuerst ist gebrochener Akkord entwickelt. Graefer kennt keine Eintönigkeit. Die Fuge entwickelt sich uns als ein einsätziges, organisches Gebilde von allergrößten Dimensionen, von letzter Gedrängtheit. Die Beredtmachung des Gedankens und ihrer Gegenspieler in der Durchführung ist „reinen Satz“ wurde vollkommene Gestalt. Die 19 Kontrapunkte, welche die Fuge in einer Variation bietet, sind alle über ein Thema und seine Varianten gebildet. Graefer weiß nach, daß damit die Fuge nicht erschöpft ist. Es ist kein Ruhmesblatt für unsere Zeit, daß solche Arbeiten aufgeboten werden müssen, um den Sinn für Kontrapunktik wieder zu wecken. Graefer weiß weiter, daß Kontrapunktik nicht Selbstzweck ist, sondern Ausdrucksmittel. Er weiß